

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Offener-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblattverlag“ Nr. 6886-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mt. 2.50 monatlich, Mt. 11.60 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: Mt. 3.50 monatlich, Mt. 14.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Vorkaufstellen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streits haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Deutsche Anzeigen Mt. 1.20, ausländische Anzeigen Mt. 1.80, festliche Reklamen Mt. 2.—,
auswärtige Reklamen Mt. 7.— für die einseitige Kolonelleite oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Schluß der Anzeigen-
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Hofstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Dienstag, 17. Mai 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 224. • 69. Jahrgang.

Die Ergänzung des Kabinetts Wirth.

Außerste Linke wie äußerste Rechte haben im Reichstag beide ihrer starken Sehnsucht nach einer programmatischen Erklärung der neuen Reichsregierung Ausdruck gegeben. Sie müssen sich, so schwer es ihnen auch wird, gebulden. Das Parlament ist in die Ferien gegangen und tritt erst am 31. Mai wieder zusammen. Die Kritiker um jeden Preis — und ihrer gibt es auf der äußersten Rechten gar nicht wenig — werden also bei ihren Angriffen auf die neue Regierung nach dem schönen Grundgesetz handeln, das Programm der Regierung kenne ich zwar nicht, aber ich mißbillige es. Die Parlamentsferien wird nun das neue Kabinett benutzen müssen, um sich zunächst einmal zu vervollständigen. Bekanntlich sind der Posten eines Außenministers, der des Finanzministers und des Wiederaufbauministers noch zu besetzen. Auch einen neuen Presseschef wird sich die Regierung, nachdem Geheimrat Heilbronn zurückgetreten ist — die Presse weint dem Scheidenden gewiß keine Träne nach — zulegen müssen. Wenn dann in einigen Tagen das Kabinett vollzählig beisammen ist, wird es auch sein Programm entwickeln können. Bis dahin aber müssen sich die ungeduldrigen Gemüter noch gebulden.

Wer die Irrungen und Wirrungen miterlebt hat, die der Bildung dieses Kabinetts vorangingen, müßte ja eigentlich Verständnis haben dafür, daß diese Regierung mit einem ausführlichen Programm bislang nicht hervortreten konnte. Etwa um 3 Uhr des kritischen Nachmittags erhielt Herr Wirth von dem Reichspräsidenten Ebert, der unter allen Umständen vermeiden wollte, daß das alte Kabinett Fehrenbach-Simons als geschäftsführendes Kabinett der Entente den Beschluß des Reichstages übermittelt, den Auftrag zur Kabinettsbildung. Gegen 1/2 erklärten die Demokraten, an die Herr Wirth herangerufen war, daß sie nach den schlechten Erfahrungen, die sie mit der Koalition, wie sie Wirth zustande bringen wollte, in der Rationalversammlung gemacht hätten, nicht in ein Kabinett Wirth eintreten würden. Ein wenig später verkündeten Sozialdemokraten und Zentrum, daß dann die Kabinettsbildung überhaupt in Frage gestellt sei, und gegen 7 Uhr, also zu der Stunde, da die Vollziehung des Reichstages beginnen sollte, gaben die Demokraten diesem Druck nach und erklärten sich zum Eintritt in die Regierung bereit. Diese Entwicklung darf man nicht übersehen, wenn man die Zusammensetzung des jetzigen Kabinetts verstehen will. Sicht doch der Ernährungsminister Hermes, den noch vor gar nicht so langer Zeit der „Vorwärts“ mit allen Mitteln bekämpft hat und gegen den auf dem letzten sozialdemokratischen Parteitag die schwersten Vorwürfe erhoben wurden, nunmehr mit eben denselben Sozialisten auf der gleichen Ministerbank. Ferner wird man sich erinnern, daß der Demokrat Schiffer, der bei dem Kapp-Putsch als Vizekanzler in hervorragender Weise für die Regierung gewirkt hat und den die Mehrheitssozialisten dafür auf das wütendste bekämpften, jetzt mit denselben Sozialisten in der neuen Regierung sitzt. Aber das sind schließlich Dinge, die bei gutem Willen auf beiden Seiten überwunden werden können und durch die der innere Zusammenhalt des Kabinetts nicht gefährdet zu werden braucht.

Die erste Aufgabe, die Annahme des Ultimatums der Entente zu übermitteln, konnte auch ein so schnell und unvollkommen zusammengesetztes Kabinett lösen. Das Ja ist gesagt und jetzt heißt es, auch die Zusagen durchzuführen. Dabei macht es sich nicht gerade angenehm bemerkbar, daß die neue Koalition, Zentrum, Demokraten und Mehrheitssozialisten, im Gegensatz zu den Zeiten der Rationalversammlung heute nicht mehr über eine Mehrheit verfügt. Von den 469 Sitzen des Reichstages stehen dem Kabinett Wirth nur 220 Mandate zur Verfügung, es ist also eine Minderheitsregierung. In demokratischen Kreisen hat man darum von Anfang an keinen Zweifel daran gelassen, daß man dies Kabinett nur als Übergangskabinett betrachtet und man hat immer wieder betont, daß eine Regierung, die so ungeheure Aufgaben, wie die Erfüllung der Ententebedingungen, zu lösen hat, auf einer möglichst breiten Grundlage aufgebaut sein muß. Nach links ist diese Verbreiterung der Regierungsbasis praktisch nicht möglich. Sie scheitert an dem eigenartigen Widerstand der Unabhängigen, mit irgend einer bürgerlichen Partei zusammen eine Regierung zu bilden. Dagegen sind die Unabhängigen anscheinend durchaus bereit, der Regierung in ihrer heutigen Form ihre Unterstützung zu gewähren, oder wenigstens eine Art „wohlwollender Neutralität“ zu üben. Blicke also die Verbreiterung der Basis nach rechts, durch Einbeziehung der Deutschen Volkspartei, ein Ziel, das die

demokratische Reichstagsfraktion erstrebt und zu erreichen hofft. Man weiß, daß die Volkspartei beinahe geschlossen gegen die Annahme des Ultimatums gestimmt hat. Das brauchte aber kein unüberwindliches Hindernis zu bilden. Gerade führende Geister der Partei, wie die bisherigen Minister v. Raumer und Heinze, waren für die Annahme des Ultimatums. Außerdem wäre die Zahl der Ja-Sager in der Volkspartei wesentlich größer gewesen — Stresemann hat das in seiner Reichstagsrede ja selbst ausgeführt —, wenn bindende Zusagen der Entente in bezug auf Oberschlesien zu erreichen gewesen wären. Nehmen die Dinge in Oberschlesien einen günstigeren Verlauf, so wird man mit einem gewissen Umschwung in der Stimmung der Partei also wohl rechnen dürfen. Aber ganz abgesehen davon ist es jetzt, nachdem das Ja einmal gesprochen ist, nationale Pflicht, daß auch die Kräfte, die ursprünglich gegen die Annahme des Ultimatums waren, an der Durchführung der nunmehr zu lösenden Aufgaben mitarbeiten.

Im Augenblick aber scheint bei der Volkspartei keinerlei Neigung zu bestehen, wieder in die Regierung einzutreten. Auch Wirth als Kanzler, mit dem die Volkspartei schon manchen Kampf geführt hat während seiner Tätigkeit als Finanzminister, scheint der Volkspartei unerträglich. Außerdem macht sich aber auch in den Kreisen der Sozialisten eine starke Strömung gegen die Wiederaufnahme der Volkspartei in die Regierung bemerkbar. Der „Vorwärts“ hat der Meinung Ausdruck gegeben, daß eine Regierung nicht an Festigung gewinnen kann durch die Einbeziehung von Leuten, die sich in unbequemen Momenten seitwärts in die Büsche schlagen. Auch die Berliner Funktionäre des S. P. D. sprachen sich in einer Entschließung dagegen aus, mit der Volkspartei gemeinsam eine Regierung zu bilden. Also auch hier stellen sich Schwierigkeiten in den Weg, die nicht so schnell beseitigt werden können.

Unter solchen Umständen wird man wohl gut tun, die Frage der Verbreiterung der Regierungsbasis fürs erste einmal zu vertagen und das Kabinett Wirth wird zunächst wohl mit wechselnden Mehrheiten arbeiten müssen. Ideal ist das sicherlich nicht, aber doch der einzig mögliche Ausweg für die nächste Zeit. Wichtiger als die Frage der Verbreiterung der Regierungsbasis ist zurzeit jedenfalls, daß die noch offenen Ministerposten mit fähigen Persönlichkeiten besetzt werden. Hier die geeigneten Männer zu finden, die wahre Führer des Volkes in diesen Werten sein müssen, das ist die wichtigste Aufgabe, die der Reichskanzler Wirth vorläufig zu lösen hat!

Bersärfung der Lage in Oberschlesien

Dr. Doppel, 17. Mai. Die Binnakfeiertage haben eine Änderung und Verschärfung der Lage infolge von Truppenverlegungen gebracht, die im ober-schlesischen Aufstandsgebiet in den gefährdeten Kreisen vorgenommen wurden. Nach Abtransport der italienischen Truppen aus Nicola wurde der Ort von polnischen Aufständischen besetzt, die eine 65 Mann starke Truppe der deutschen Abtammungspolizei entwarfente und gelangten nach. Zahlreiche deutsche Flüchtlinge, die sich in Nicola aufhielten, sind vertrieben worden. Nach neueren Nachrichten wurde Nicola von den Insurgenten wieder besetzt. Die italienischen Truppen räumten weiterhin die Kreise Bles und Rabnit und zogen sich in Richtung auf Ratibor zurück. In den Städten Rabin und Bles befindet sich nur noch eine schwache französische Besatzung. So daß die Gefahr der Besetzung dieser Städte durch die Aufständischen besteht. Bis zur Stunde liegen über eine erfolgte Besetzung noch keine Nachrichten vor. Aus dem Kreise Rabnit werden zahlreiche Drangsalierungen der dortigen deutschen Beamten gemeldet. Gagolin im Kreise Groß-Strehlitz wurde gestern aus der Richtung Annaberg von den Insurgenten mit Artillerie hart beschossen. Auf deutscher Seite sind mehrere Tote zu beklagen. Es ist indessen den Aufständischen nicht gelungen, den Ort zu besetzen. In Ratibor verließ ein Bortrupp der Insurgenten auf die Bieleger Ostrog erfolglos. In den Kreisen Hinderburg und Tarnowitz Terrorfälle und Verhaftungen von Deutsch-Gefangenen. In den übrigen Kreisen ist die Lage im wesentlichen unverändert.

Von Seiten der interalliierten Kommission ist mehrfach über Besserung der Lage in Oberschlesien berichtet worden, was den tatsächlichen Verhältnissen in keiner Weise entspricht. Dem Vertreter des Auswärtigen Amtes bei den deutschen Bevollmächtigten ist auf dessen Erläuterungen, sich durch Augenzeugen von den tatsächlichen Verhältnissen in dem von den Insurgenten besetzten Gebiet überzeugen zu können, vom dem Stellvertreter des Generals Perard erklärt worden, daß er zu keinem Gebahren nicht in der Lage sei, eine Garantie für seine Sicherheit zu übernehmen. Weiter ist ein von Weußen nach Doppel fahrendes Kohleauto mit vier Frauen und 20 Männern, obgleich es unter französischer Fahne fuhr und von französischem Militär eskortiert wurde, in Preiskretscham von polnischen Insurgenten angehalten worden. Sämtliche Männer wurden heruntergescholt und verhaftet. Außerdem ist ein Eisenbahnzug mit etwa 650 Flüchtlingen aus Rabnit, die nach Ratibor durchzulassen die Polen sich chrenwörtlich dem italienischen Obersten Salvioni verpflichtet hatten, entgegen den feierlichen Versicherungen der Polen angehalten worden. 150 deutsche Auto-Beamte und 400 junge Leute aus dem Kreise Rabnit wurden trotz Proteste nach Koslau gebracht.

Briand gegen Lloyd George.

D. Paris, 16. Mai. (Sig. Drahtbericht.) Ministerpräsident Briand hat einem Korrespondenten des „Temps“ gegenüber folgende Erklärung abgegeben:

Ich habe ein Resümé der Rede Lloyd Georges im Unterhaus bezüglich der gegenwärtigen Unruhen in Oberschlesien gelesen. Die Fassung von Lloyd Georges Rede, die mir vorlag, war so gefürst, daß es mir nicht möglich war, ein eingehendes Urteil abzugeben. Ich bin nicht überzeugt, daß seine Ansicht vom französischen Standpunkt letzten Endes abweicht. Die englische Ansicht wurde durch die Meinung des britischen Kommissars in Oberschlesien beeinflusst, die von dem Standpunkt des französischen und auch des italienischen Kommissars in Oberschlesien abweicht. Es war bedauerlich, von der interalliierten Kommission binnen drei oder vier Tagen einen Bericht zu verlangen, bevor die Resultate aller Ortsschaften endgültig bekannt waren. Auf diese Weise hat man drei verschiedene Berichte erhalten, die noch nicht von den Militärten gemeinsam geprüft werden konnten. Der Ursprung der Unruhen ist teils diesem Umstand zuzuschreiben, teils in den falschen, von der deutschen Presse verbreiteten Meldungen über die definitive Zuteilung des ganzen industriellen Gebietes an Deutschland zu suchen. Es ist sicher, daß, wenn Deutschland ermuntert würde, mit der Waffe in Oberschlesien zu intervenieren, eine höchst ernste Lage geschaffen würde. Eine direkte Aktion der deutschen Regierung zur gewalttätigen Lösung des ober-schlesischen Problems zu dulden, wäre eine Verletzung des Versailler Vertrags. Die so überaus schwierige Lage, in die die interalliierte Kommission sich verwickelt sieht, ist durch die Tatsache entstanden, daß die Verantwortung und die Obliegenheiten, die zwischen den vier Mächten verteilt werden sollten, nur auf die Truppen Frankreichs und Italiens übernommen sind, und es wäre unrecht, nachdem man ihnen diese schwierige Verantwortung übertragen hat, ihnen jetzt ihre Machtschloß vorzunehmen. Man muß die interalliierte Kommission arbeiten lassen, die, nachdem sie die Ordnung wiederhergestellt haben wird, die Verwaltung des Gebietes wieder übernimmt und den alliierten Regierungen eine Grenze vorschlägt, die der Abstimmung und der betreffenden Klausel des Friedensvertrages entspricht.

Dr. Paris, 17. Mai. Zu den Erklärungen Briands legt der „Matin“ das was sich nun ereignen, nachdem der französische Ministerpräsident den unüberlegten Ausrufen Lloyd Georges die Töne der Verantwortung entgegengelegt hat? Das wird sich aus den Tatsachen ergeben: Wenn am 20. Mai, mittags, Deutschland nicht dem Ultimatum des Generals Nollet Folge gegeben hat, werden die französischen Truppen ins Ruhrgebiet marschieren; wenn Deutschland, auf die Anregungen des englischen Premierministers vertrauend, glaubt mit Gewalt in Oberschlesien intervenieren zu können, werden die französischen Truppen ins Ruhrgebiet marschieren? Das hat Briand nicht gesagt; aber wir bestreiten es, weil es unmöglich anders sein kann. Wir werden Deutschland nicht gestatten, seine Kräfte gegen Polen zu erheben. Wir werden nicht einen Krieg in Mitteleuropa entzünden lassen. Die alliierten und assoziierten Regierungen sind übrigens gestern von dem französischen Standpunkt in der ober-schlesischen Frage in Kenntnis gesetzt worden. Unsere Politik kann nicht von den Schwankungen Lloyd Georges abhängen. Wir haben für uns das gute Recht, den gelunden Menschenverstand und die Kraft. Auf uns ruht die Verantwortung für die Ordnung in Oberschlesien, und wir werden ihr Respekt verschaffen mit oder ohne Lloyd George.

Die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten.

W. T. B. London, 16. Mai. Die gesamte Presse befaßt sich eingehend mit den durch die ober-schlesische Frage geschaffenen Meinungsverschiedenheiten zwischen den alliierten Regierungen, insbesondere zwischen Frankreich und England. Die „Times“ überschreibt ihre Ausführungen „Die Entente in Gefahr“. — „Daily Telegraph“ erklärt, in den Räten der alliierten Mächte herrsche eine ernste Spannung. — „Daily Express“ sagt, die englisch-französischen Beziehungen seien so schlecht wie nie seit Bismarck, und erwähnt die Möglichkeit eines endgültigen Bruches. — „Daily Chronicle“ spricht von alten Meinungsverschiedenheiten zwischen der britischen und französischen Regierung und von der Gefahr, daß der deutsch-polnische Streit sich in einen ersten französisch-englischen Konflikt auswähle, der den Bestand der Entente selbst gefährden könnte. Das Regierungsblatt zweifelt jedoch nicht daran, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England überbrückt werden. — „Aber der „Morning Post“, die Lloyd George sehr heftig anreißt und ihm vorwirft, daß seine volenteinliche Politik ihm von seinen jüdischen Ratgebern eingegeben sei. Stimmen alle Blätter, selbst der „Daily Herald“, Lloyd Georges Politik gegenüber Polen zu. Letzteres Blatt erklärt, Lloyd George, der bisher an den Nachhöfen der französischen Ränder geharrt habe, stehe endlich auf eigenen Füßen. — „Daily Telegraph“ schreibt, Lloyd George habe bei seiner Erklärung, daß England, was auch geltebe, das fait accompli nicht annehmen könne, die Nation geschlossen hinter sich. — „Daily Express“ fordert zur Unterstützung Lloyd Georges auf und erklärt, Frankreich könne nicht Europa beherrschen ohne mindestens die stillschweigende Zustimmung Großbritanniens. Die polnische Angelegenheit dürfe nicht triumphieren. Es bestebe nicht der geringste Zweifel, daß Lloyd George für England gesprochen, als er sich für den Frieden in Europa und das fait accompli eingelassen habe. — „Daily Express“ sibt Deutschland den Rat, sich ruhig zu verhalten in der Gemäßheit, daß ihm strenge Gerechtigkeit widerfährt und daß sich die Polen hinter ihre natürlichen Grenzen zurückziehen müssen. — „Daily Chronicle“ erklärt, wenn französische Pressekollegen sich einbilden, daß Demonstrationen, wie die letzten, gegen Lloyd George zur Stärkung derjenigen Elemente in England führen würden, die anderer Ansicht seien als der erste Minister, so irrten sie sich vollkommen.

„Daily News“ schreibt, wenn der Oberste Rat demnächst zusammentrete, um sich mit der ober-schlesischen Frage zu befassen, so sei das Problem sehr vereinfacht durch die Tatsache, daß Briand sich keinerlei Täuschung mit Bezug auf die Ansicht des britischen Kabinetts bliebe. — Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Express“ schreibt, das britische Kabinett stehe einmütig hinter Lloyd Georges Erklärung im Unterhaus über die ober-schlesische Frage. — Die

Times" erzählt, daß der britische Botschafter in Paris, Lord Hardinge, eine Unterredung mit Briand über die oberste Frage hatte und dem französischen Premierminister die Ansicht der britischen Regierung unterbreitete, wie sie in der Unterredung die Ordnung unterbreitete, wie sie in der Unterredung die Ordnung unterbreitete...

W. T. B. London, 16. Mai. In einem diplomatischen Bericht des Daily Telegraph heißt es, bisher sei der genaue Zeitpunkt des Zusammenstoßes zwischen Lord George und Briand noch nicht festgelegt. Die endgültigen Abmachungen müssen in gewisser Weise notwendig davon abhängen, ob die Zusammenkunft den Charakter informeller Unterredungen oder einer Vollversammlung des Obersten Rates annehmen würde...

Eine deutsche Antwortnote.

W. T. B. Berlin, 14. Mai. In Beantwortung der Note Briands über den Austritt in Oberschlesien ist der französische Regierung heute folgende Note übergeben worden: Der Herr Ministerpräsident glaubt in seiner Note vom 7. Mai den Anspruch des Aufstandes falschen deutschen Zeitungsberichten zu folgen. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß es sich um die "Deutsche" politische Grenzsetzung, das Organ des bisherigen polnischen Vizekonsuls Korjants, handelt...

Die nächste Sitzung des Obersten Rates.

Dz. Paris, 17. Mai. Nach dem "Intransigent" wird die nächste Sitzung des Obersten Rates wahrscheinlich in Orléans stattfinden. Auf der Tagesordnung werde in erster Linie die oberste Frage stehen; aber die Mitglieder würden bei dieser Gelegenheit auch gewisse Einzelheiten über die Stilllegung der deutschen Reparationsobligationen zur Diskussion bringen...

Aus Kunst und Leben.

* Kurhaus. Am Samstag — ein nahezu ausverkaufter Saal: Cläre Duz ließ sich vor ihrer angekündigten Fahrt über den "Großen Teich" noch einmal hören! "Amerika, du bist es besser" — singt schon Goethe in den "Jahnen Jemen". Amerika, du kannst dir einen solchen "star" beschaffen! Für uns arme Europäer heißt es tortan: die "Sterne", die begehrt man nicht. Aber um so mehr freut man sich noch einmal ihrer Kraft. Und Cläre Duz hat in der Tat eine prächtige, eine wirklich goldige Stimme. Ihr Organ besitzt den eigenartigen Zauber einer Leidenschaft und eines Wohlwollens, die schon an sich ein Gottesadament sind...

Die Pfingstfundgebung der deutschen Demokraten am Rhein.

Caub, 16. Mai.

Vom herrlichen Wetter begünstigt, nahm die demokratische Kundgebung einen für alle Teilnehmer unerwarteten und gewaltigen Verlauf. Zu vielen Tausenden waren sie herbeigekommen, die deutschen Demokraten der Länder am Rhein. Der richtige Festzug, an dem über 3000 Volksgenossen sich beteiligten, wollte kein Ende nehmen. Auf der Bismarckstraße zu Caub am Rhein versammelten sich Johann unübersehbare Massen, lauteten in andachtsvoller Stille den zu Herzen gehenden Worten namhafter Führer der deutschen Demokratie. Die Ansprachen wurden durch Gesangsbeiträge und Musikstücke rheinischer Vereine umrahmt.

Blarer Philipp (Wiesbaden)

begrüßte mit ernsten und würdevollen Worten die erschienenen Massen im Namen der Kassauer Demokraten als Veranstalter der Kundgebung. Er beschwor den Pfingstgeist, den er wünsche für die Erfüllung des politischen Lebens, und seine passenden Worte klangen aus in der Zuversicht, daß das zerstückelte deutsche Volk von dem Geiste der Pfingsterneuerung besetzt werden möge, um in Freiheit und Gerechtigkeit seine Zukunft zu gestalten. (Lebhaft und stürmische Zustimmung.) — Mit Spannung erwartet ergriff Johann

Reichsstaatsminister Schäffer

das Wort, um in gedankenvollen Ausführungen den deutschen Rhein zu feiern. Wenn ich, so führte der Redner aus, und ein Teil der Fraktion für die Annahme des letzten Ultimatums der Entente gestimmt habe, so geschah es mit in der Hoffnung, dadurch dem seit-lieben deutschen Rhein eine 38-jährige Befreiung zu erwirken. Jedenfalls hat in der demokratischen Fraktion jedes einzelne Mitglied nicht nach Parteipartei, sondern nur nach bestem Gewissen abgestimmt. Bitter ist mir die Gegenwart und düster sind die Wolken am politischen Himmel unseres Vaterlandes. In erregenden Worten schilderte dann der Redner, wie er vor vielen Jahrzehnten in der Nähe Heidelberg zum ersten Male als Norddeutscher den Rhein erblickte und wie damals seine Augen feucht wurden angesichts des herrlichen Rheintals, welches damals noch Symbol deutscher Macht und Stärke war. Heute sind wir ein tief unglückliches Volk geworden und nicht Freude, sondern tiefster Schmerz übermannet einen angesichts des vor uns dehinnfließenden Stromes. Du guter Rhein wirst ewig deutsch bleiben, halter wir nur ihn die deutsche Treue! (Stürmischer Beifall.) Schwer ist es heute ein unglückliches Vaterland an verantwortungsvoller Stelle zu dienen, zumal angesichts der einschneidenden Klüftung unseres Volkes. Wir Demokraten werden die Hoffnung auf Ausöhnung nicht aufgeben im Interesse des Vaterlandes und heute an dem herrlichen Pfingsttag am Rhein wollen wir geloben, rastlos und unermüdet zu arbeiten und zu schaffen für unser gedrohenes Volk und Vaterland. Ost und Süd, Nord und West werden treu zusammenhalten und trotz allen Unglücks ewige Treue halten dir innigstgeliebter deutscher Rhein! (Stürmischer und begeisterter Beifall.)

Reichstagsabg. Frau Dr. Aders

sprach in schlichten Worten zu den Herzen der rheinischen Frauen die sie ermahnte, ihren Männern in ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber allem Leid das Rückgrat zu härten. — Von Beifall begrüßt begann Johann

Reichstagsabg. Dr. Schilling

seine Ansprache, die zum Schluss einen Beifallssturm besonders bei der Jugend auslöste. Widerholt von Beifall unterbrochen, ist Schilling durch seine von tiefem patriotischen Empfinden bewegte Worte, die viertausendköpfige Menge hin. Er erinnerte an die Zeit von 1848, wo ein unermüdeter Idealismus in den Schichten des geistlich-führenden Bürgertums daselbst eine osfermigen Taten befehlte. Der politische Stumpfheit weicher Kreise des Volkes, eine unglückliche Nachtzeit nach innen und außen in der Vergangenheit, aber Materialismus bei den unten und oben haben unser gutes Volk schon seit lange innerlich vernichtet. Das Sehnen nach deutscher Freiheit und Einheit lag in den Herzen der größten Widerständigen und die besten der deutschen Männer, wie auch der im benachbarten St. Goar lange Zeit lebende Ferdinand Freiligrath, wurden verfolgt und des Landes verwiesen. In begeisternden Worten leiste unter stürmischen Beifall Schilling das Treubekenntnis zur deutschen Republik ab. Nur in der Republik kann sich wahre Freiheit entfalten, und nur, wo die Freiheit ist, das Recht, und nur, wo Recht ist, kann die Freiheit gedeihen. (Innigster und begeisterter Beifall.) — Als Vertreter der Jugend sprach

Student Lemmer aus Wiesbaden

mit glühenden Worten. Er forderte die Tausende der scharenweis erschienenen Genossinnen und Genossen auf sich fester wie je unter die schwarz-rot-goldenen Banner der deutschen Freiheit zusammenzuschließen. Mit Leidenschaft sagte es zu kämpfen für eine aufzubauende Idee, sonst müßte dieselbe zugrunde gehen. Die heranwachsende Generation der deutschen Demokratie glaube an die Zukunft. Wir haben die Republik, aber wir Jugendliche verlangen mehr, wir wollen den ehrlichen republikanischen Idealismus. (Großer Beifall und Beifall bei der Jugend.) — Von Beifall begrüßt ergriff am Schluß

Artie aus Bigets "Verstärkern" — von glänzender Abrundung im stimmlichen Ausdruck. Da gab es gar kein Widerstreben. Oder es widerstreben doch nur beiläufig diese oder jene, denen die immerwährend anwachsenden Manieren im Vortrag — sie streifen nicht selten aus Operettendanke — doch ein bißchen auf die Nerven fielen. "Amerika, du bist es besser": du hast keine Nerven. Es gehört in der Musik zu jedem guten Duz (der führenden Stimme in der Frage) ein eben solcher Comes; diese Begleitstimme führte am Klavier der Berliner Kapellmeister Herr Seidler-Winzer aus. Für die Zierlichkeiten, welche die Sängerin oft nur hinzuschleifte, hätte Herr Seidler im Anschlag hier und da noch etwas zartfühlender nachgeben können; doch erwies er sich jedenfalls als ein musikalisch und technisch sehr gewandter Pianist. Das Publikum, anfänglich noch etwas zurückhaltend, ließ sich von den Zauberkünsten der Divo mehr und mehr umgarnen und bereitete ihr enthusiastische Ovationen zum Schluß!

* Der abtrünnige Zar von Carl Hauptmann. (Uraufführung im Reichlichen Theater zu Gera.) Carl Hauptmann, der enge Beziehungen zum Geraer Theater und zum Geraer Fürstenthaus unterhält, hat sein Legendenstück "Der abtrünnige Zar" dem Reichlichen Theater als Vermächtnis hinterlassen. Im Rahmen einer großen Carl-Hauptmann-Gedächtnisfeier am ersten Pfingsttag hat das Theater die Uraufführung herausgebracht. Der Dichter betont in der Buchausgabe ausdrücklich, daß er keinerlei Bestandteile deutiger Wirklichkeit entlehnt habe, daß das Drama über Nacht vor dem Auge erschienen sei. Der Zar, der Nacht über Nacht auf sich häuft, dessen Herrschaft keine Grenzen kennt, steht, nachdem er den Kelch bis auf die Reize getrunken hat, in die Einsamkeit. Das ungewisse Gesicht seiner fünf Töchter und die Krönung des neuen Zaren aber treiben ihn, der inzwischen zum Verräter geworden ist, zurück. Dem neuen Zaren jubelt das Volk mit derselben Begeisterung zu wie ehemals ihm. Da ringt sich der alte Herrscherwille des eisernen Zaren nochmals durch, er gibt sich zu erkennen und führt mit gestülpter Dolch auf den neuen Zaren los. Vor der Pranke dieses "Blauhahns" aber bricht in ihm der Zerfall des Reichwillens gänzlich zusammen, er legt die Hand aufs Kreuz und durchbohrt sie mit dem Dolch. Demütigt euch, dann leidet ihr frei! Die Legende läßt diese Vorgänge in leuchtendster Zusammenfassend gezeichneten Szenen vorüberziehen. In der Form und in der Sprache hat das Schauspiel Ähnlichkeit mit den Dramen der

Reichstagsabg. Herr Koroll das Wort, um als treuherrlicher Gottesmann, wie kein Wiesbadener Amtsbürger Bischoff der tief ergriffen lauhenden Menge den Glauben zu erhalten an die Wiedergeburt des deutschen Volkes. Auch Koroll ging nochmals kurz auf die letzten Vorgänge im Reichstage ein und begründete unter lebhafter Zustimmung, warum er sich für die Annahme des Ultimatums der Entente entschlossen habe. Bei geminnem sei alles für uns; die Katastrophenspolitik unserer Chauvinisten sei nichts als leere Ubrals. Durch die 3011 Franzosen würden die Brüder des belebten Gebietes von ihren kriegigen Volksgenossen nicht abgetrennt werden können. Güter und Waren könne man verkaufen, aber die wechselseitige Liebe sei unverzollbar, die Gedanken frei. Die deutschen Demokraten hätten den nationalen Gedanken aber alles in den Vordergrund, ihm dienten sie nicht im Sinne un-deutscher Doh- und Kalkulantenpolitik, sondern in Liebe zum Volk, in Liebe zum deutschen Rhein. Der Redner schloß unter minutenlangem starkem Beifall mit einem dreifach braulendem Hoch auf das deutsche Vaterland.

Nach der gewaltigen, eindrucksvollen Kundgebung versammelten sich die Teilnehmer zu gemütlichem Beisammensein in den Sälen der Stadt Caub. Die begeisterte Jugend machte später noch unter Vorantritt einer Musikabteilung und unter dem Flattern einer historischen schwarz-rot-goldenen Fahne von 1848 einen Umsug durch die Straßen der Stadt und am Rhein entlang. Rhein annähernd tausend Jugendliche beteiligten sich an diesem Umsug. Als der Sonnenuntergang Sondersüge und Rheindampfer die Teilnehmer wieder heimwärts fuhren, war man sich gewiß, daß ein unversehlicher Tag zur Reize ging.

Wiesbadener Nachrichten.

Von den Feiertagen.

Die Pfingsttage konnten nicht schöner sein, wie sie waren. Tausende zogen schon bei Tagesanbruch hinaus, um die goldenen Sonnenstrahlen, wo der Pfingstglocke aus neue eindringlich unsere Herzen bewegt, in unseren unvergleichlich schönen Wäldern im Launus oder am Rhein zu erleben. Die Natur zeigte sich in der herrlichen Maienpracht und man wurde auf effische Stunden alle Sorgen los, die die Zeitzei für das deutsche Volk ganz allgemein mit sich bringt. Wo es auch war, in trauter Gesellschaft mit Familie, Bekannten und Freunden, in der Gesellschaft eines Vereins oder in noch größerer Gemeinlichkeit einer Partei, wie bei der demokratischen Kundgebung in Caub; überall beherstete ein erhebendes, befreiendes Gefühl die Menschen, und man trant den Becher reiner Freude bis zur Reize. Auch diejenigen, die in der Stadt hlieben oder bleiben mußten, fanden ihre Erbauung. Des Abends, als die Ausflügler zurückkehrten und sich zum Abschied noch irgendwo ein Stelldichein gaben, war wohl in allen Lokalen und Konzerthäusern in der Stadt Hochbetrieb. Das gleiche gilt auch für die Eisenbahn und Straßenbahn. Der Verkehr auf den Bahnhöfen nahm oft bedauerliche Formen an, namentlich bei den letzten Abendzügen, als es galt, die Rückreise anzutreten. Es wickelte sich aber alles gut ab, wie die Pfingstfeiertage überhaupt einen ruhigen und ungestörten Verlauf nahmen.

Die Neuregelung der Milchwirtschaft.

Die Kreisbauernschaft Wiesbaden-Land gibt bekannt: Die drei großen landwirtschaftlichen Organisationen Kurhessens, Kassau und des ehemaligen Großherzogtums Hessen haben am 16. d. M. zur Neuregelung der Milchwirtschaft einseitlich Stellung genommen. Die Mitglieder dieser Organisationen sind sich bewußt, daß es ihre vornehmste Pflicht ist, auch nach der Aufhebung der Milchwirtschaftswirtschaft die Befreiung der Städte mit Milch sicherzustellen. Sie haben sich deshalb zur Aufgabe gestellt, innerhalb ihrer Organisationen dafür Sorge zu tragen, daß der Milchpreis nach Befreiung der Zwangswirtschaft sich so gestaltet, daß er für die großen Verbrauchermassen der Städte erträglich ist. Obwohl Übereinstimmung darüber besteht, daß bei den heutigen Preisen für Kraftfuttermittel und bei den derzeitigen hohen Arbeitskosten der Erzeugerkosten Milchpreis von 2,50 M. je Liter ab Etall den Erzeugerkosten nicht entspricht, haben die Organisationen erstreuerweise den Standpunkt vertreten, daß wilden Preisstreiber zu eien unter allen Umständen entgegengetreten werden müßte und eventuelle Milchlieferverträge nach Möglichkeit auf dieser Grundlage abgebrochen werden sollten. Denn bei der heutigen Lage unseres Volkes muß unbedingt ein zu starkes Hinanfließen der Milchpreise nach Aufhebung der Zwangswirtschaft vermieden werden. Ein zu hoher Preis würde sich aber auch infolge der Freigabe der Buttererzeugung nicht allzu lange halten können und müßte bald wieder zurückgeben. Solche Preischwankungen kann aber unter Wirtschaftslieben zurzeit nicht ertragen. Ein einseitlicher Preis läßt sich bei der Verschiedenheit der wirtschaftlichen Verhältnisse dieser drei Gebiete (belebtes Gebiet, Transportverhältnisse usw.) leider nicht festsetzen. Nun sollte man meinen, daß die Kommunalwirtschaft damit auch auf dem Gebiet der Milch erledigt sei. Bedauerlicherweise sind aber bereits wieder Befreiungen im Gange, daß die Herrschaften, die

lungen Exzeptionisten, namentlich mit den Schauspielern Welfels und Georg Kaisers. Gedanklich ist es durchaus romanisch. Wenn das Festpublikum, unter dem man Frau Maria Hauptmann, Freunde des Dichters und die fürstliche Familie sah, nach dem ersten Akten ergriffen schwieg und nach dem letzten Bild dem Dichter tosende Ovationen brachte, so liegt das vornehmlich an der dramatischen Wucht, die man sonst bei Carl Hauptmann nicht findet und die angesichts der Lorik des Dichters doppelt wirkt. Die Darstellung hatte dazu das Chaos der Massenmenschen solem gebracht, und die Darsteller der beiden Zaren, der feingestaltende Volksgang kritisch und der kraftvolle Walter Wittschau, haben stilistische Figuren geschaffen, deren Schärfe auch die übrigen Spieler mit-

* Der Ukrobat als Kapellmeister. Früher studierte ein Musiker, der ein tüchtiger Kapellmeister werden wollte, die Gelebe des Kontrapunkts und der Instrumentenlehre, beschäftigte sich also einachend mit Musik. Heute, in den Blütereigen der Jazz-Musik, muß sich ein Kapellmeister in erster Linie als Ukrobat ausbilden. Wenigstens scheint dies in England der Fall zu sein. Denn ein Kapellmeister namens L'Conte, der in einem der elegantesten Londoner Restaurants eine Musikkapelle dirigiert, erregt dort das größte Aufsehen, nicht wegen seiner musikalischen Darbietungen, sondern durch seine akrobatischen Leistungen. Soeben hat er noch mit der höchsten Grazie und seinem Gefühl die Ouvertüre aus "Wilhelm Tell" dirigiert, heißt es in einer Schilderung. Nun leht er zu einem feurigen Jazz an, und schon ist er mit ein paar Kleienbrüngen über die anderen Musiker hinweg mitten unter das Publikum gelangt. Hier schlägt er einige Räder, spaziert auf den Händen zwischen den Tischen hin und her, leht auf dem Kopf und dirigiert mit den Füßen. Unter dessen ist das ganze Orchester wie wahninnig geworden, der erste Violinist raut sich die Haare, der Mann am Flügel rollt mit den Augen, und der Kapellmeister leht mit einem Satz auf dem Darzonium und schlägt den Takt mit den Ellenbogen...

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Leipzig warteten in der vergangenen und in dieser Woche sowohl das Schauspielhaus als auch das Alte Theater mit je einer Uraufführung auf. Das Schauspielhaus brachte Walter v. Molo's "Die helle Nacht" heraus. Walter v. Molo, anerkannt als naturalistischer

über den drohenden Verlust ihrer Klubsessel bereits beklügte Geschlechter, la auf ihren Kosten bleiben können. Die Verbraucher sollten endlich aus den bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Milchamangewirtschaft die Lehre ziehen, daß sie ihrerseits mit aller Macht darauf hinwirken müssen, daß die Milch nicht mehr wie bisher durch Zwischenstellen um 1 M. bis 1.50 (wie a. B. in Frankfurt) je Liter verteuert wird. Die Landwirte haben ein Interesse daran, daß sie für ihre Produkte angemessene Preise bekommen. Sie verlangen aber andererseits, daß ihre Produkte auf dem Weg zum Verbraucher nicht unnötigerweise um 100 Prozent verteuert werden und dadurch in der Verbraucherschaft Mißstimmung erweckt wird, die sich letzten Endes gegen die Landwirtschaft richtet. Bei der Abwehr gegen diese ungerechtfertigte Verteuerung können die Verbraucher der Unterstützung der landwirtschaftlichen Organisationen sicher sein.

Die Kinderhorte.

Der Verein für Kinderhorte hat in seiner 22. Mitgliederversammlung Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1920 erstattet. Wir entnehmen demselben, daß der Verein trotz aller Schwierigkeiten noch 6 Doppelhorte mit 400 Kindern unterhält. Der durch die Belagung verschiedener Schulen durch die Behausungsbedürfnisse bedingte Raummangel machte ein Zusammenfügen einzelner Horte notwendig. Auch gibt die verkürzte Arbeitszeit oder die vollständige Arbeitslosigkeit der Eltern in manchen Fällen die Möglichkeit, daß die Kinder in den schulpflichtigen Stunden zu Hause unter Aufsicht sein können. Der Besuch der Horte ist dadurch von 600 auf die obengenannte Zahl zurückgegangen. Der Plan, auch an die Mittelschulen Horte anzuschließen, mußte vorerst noch wegen Raummangel zurückgestellt werden; doch ist bis möglichst zum Herbst, vielleicht in etwas veränderter Form, eine Einrichtung in Aussicht genommen, die wieder einem größeren Kreis von Kindern einen behaglichen Aufenthalt zur Erledigung ihrer Schulaufgaben und für andere anregende und nützliche Beschäftigung bietet. Allerdings gestaltet die finanzielle Lage des Vereins keine großen Unternehmungen. Die Kosten steigen den Zeitverhältnissen entsprechend und die Beiträge vermindern sich bedauerlicherweise. Nur durch eine größere Spende (Frau v. Weiler) und durch den Ertrag einer Veranstaltung im Paulinenschloß konnte das Defizit für 1920 gedeckt werden. Der Kassirer hat unter Würdigung des Nutzens des Vereins für die Jugend unserer Stadt seinen Zuschuß auf 10 000 M. erhöht. Nach dem von dem Schatzmeister erstatteten Jahresbericht wurde auf Antrag der Kassenprüfer dem Vorstand Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl der 1. Vorsitzenden Frau M. Roether und der 1. Schriftführerin Frau A. Reben, sowie der Wahl des Herrn Stadtrat Frank als 1. Schatzmeister. Zu Kassenprüfern wurden die Herren Bankrat Ehlermann und G. Runke gewählt. Aus Sparmaßregeln wurde von einer Drucklegung des Jahres- und Kassenberichts abgesehen, doch liegen dieselben für Mitglieder zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes für Jugendfürsorge auf. Auch werden dort Beiträge und Anmeldungen neuer Mitglieder gern entgegengenommen.

Sommerfahrplan 1921. Die Handelskammer Wiesbaden teilt in Erwägung der von ihr kürzlich gebrachten Notiz mit, daß ihr nunmehr auch der endgültige Entwurf zum Sommerfahrplan für den Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt zugegangen ist. Der Entwurf kann in der Geschäftsstelle der Kammer, Adelsbergstraße 23, eingesehen werden.

Zusammenstoß. Gestern nachmittag stieß ein mit zwei belgischen Offizieren besetzter Wagen auf der Sonnenberger Straße mit einem Auto zusammen. Das Pferd ging durch und der Wagen fiel um, wobei einer der Offiziere, der aus dem Wagen sprang, erhebliche, der andere leichtere Verletzungen davon trug. Bei dem praktischen Arzt Dr. Wikel in Sonnenberg wurde den Verletzten die erste Hilfe erteilt. Das wildgewordene Pferd fing man kurz darnach vollständig wieder ein.

Über das Beurlaubungsalter der Offiziere, die in Beamtenstellen des Zivildienstes oder der Wehrmacht übertreten, hat der Reichsminister der Finanzen eingehende Bestimmungen getroffen. Die Militärdienstzeit wird als eine Dienstzeit angerechnet, die außerhalb des Reichsbeamtenverhältnisses zurückgelegt werden kann. Es sind dafür umfangreiche Richtlinien aufgestellt. U. a. kann die Militärdienstzeit, die 12 Jahre übersteigt, angerechnet werden. Eine besondere Regelung ist vorgesehen bei Offizieren und Dedoffizierten mit einer Militärdienstzeit von mindestens 12 Jahren. Die Zeit über 8 Jahre wird u. U. bis zu 5 Jahren auf das Beurlaubungsalter angerechnet.

Ausbildung hessischer Lehrer als Turnlehrer. Zu den akademischen Lehrgängen zur Ausbildung von Turnlehrern werden jetzt auch hessische Lehrer zugelassen. Der Volksbildungsminister will damit Schulamtsbewerbern Gelegenheit geben, die Zeit nach dem Bestehen der Verbrämungsprüfung in dieser Weise nützlich zu verwenden. Bei der heutigen Überfüllung im Lehrerberuf haben sie keine Aussicht, bald im Schuldienst beschäftigt zu werden. Zugelassen werden geeignete Schulamtsbewerber des Unterstudiums oder seiner unmittelbaren Umgebung, die wegen Überfüllung des Lehrerberufs einstweilen keine Anstellung finden. Zugelassen werden aber im ganzen höchstens 30 Teilnehmer.

Der Dichter und Verkünder idealistischen Menschentums, erweckt sich in diesem Schauspiel, einigermaßen überraschend, als Exotiker, der sexuellen Beweggründen bis ins Tiefste der menschlichen Seele nachspürt und Ursache und Wirkung in höhere geistige Regionen emporzudehnen versucht. Als ein Anwalt der Menschheit tritt er auf, die den Väterungsprozess von der staubeladenen Erdbundenheit zu höherer Verdung an sich selbst erfüllen. Das Publikum tief am Schluß den anwesenden Dichter wiederholt an die Kompe. Das alte Theater wartete im Rahmen der Aufführung zeitgenössischer Dramatik mit einer dramatischen Passion des österreichischen Dichters Fritz Redl-Kaltessewens „Joannes“ auf. In einer zum Teil recht rohen Art des sprachlichen Ausdrucks legt sich dieser Dichter mit den Strömungen der Zeit auseinander und verläßt dabei häufig in Übertreibungen und Anselstößen. In den Weisheitlichen sich Zischen und Weisen. Aus Berlin wird uns geschrieben: Im Südwesten der Stadt ist ziemlich plötzlich geschehen: Im Bericht auf den Entwurf, sich einem verehrlichen Publikum fertig zu präsentieren, ein neues Theater aufgemacht worden. Es heißt Steglitzer Schloßpark-Theater, liegt also im schönen Steglitz und, wie der Name verrät, im Rahmen einer gärtnerischen Natur. Das Theater, errichtet im Rahmen einer gärtnerischen Natur, soll bald freiluftbühne. Zur Eröffnung spielte man in einer neuen, nicht allzu viel Neues bietenden Bearbeitung des Direktors, Dramaturgen und Spielleiters Paul Wendels Schloßparkes „Simon von Arden“. Es war ein Anfang, nach dem Stil im Entstehen befindet unter dem Namen „Deutsches Landschaftstheater Bogelberd“, Deutsches Landschaftstheater von Waldhof Bad Kallen und zwar etwa 20 Minuten vom Bahnhof Bad Kallen entfernt. Der Zuschauerraum wird 2000 Sitzplätze haben. Die Eröffnung findet Sonntag, den 5. Juni, mit Schönderrers „Rolf in Rot“ statt. Die Begründer sind Erich Claudius, Inhabend der Schaubühne Raumburg a. S. und Rudolf Hartig. Der Stützungsrat der Johannes Falkenrad-Stiftung in Köln hat beschlossen, aus den zur Verfügung stehenden Stiftungsmitteln Schriftsteller und Schriftstellerinnen Ehrengaben im Gesamtwert von 7500 M. zu bewilligen. Frieda Krellen Ehrengaben: Ernst v. Wolzogen in München, Frieda Krellen in Weimar, Max Junackel in Berlin, Arthur Silberstein in Berlin. Direktor Paul Barna, der drei Jahre lang das Kattowitzer Stadttheater geleitet und zu einer

Wiederansatz des internationalen Verkehrs. Für den Wagnerdurchgang nach dem Ausland sind im Sommerfahrplan 1921 wieder einige weitere besonders bemerkenswerte Neuerungen vorgesehen worden. Der Orientexpress von Paris über Stuttgart und München nach Wien wird wieder bis Budapest und Bukarest dreimal in der Woche durchgeführt. Zwischen München und Wien werden außerdem besondere Schlafwagen eingestellt, ab München 6.15, von Wien 10.00. München erhält auch wieder Schlafwagen, sowohl nach Rom wie nach Verona. Die Wagen von München nach Verona wie nach Rom gehen von der bayerischen Hauptstadt 11.10 abends und kehren dahin 6.50 vorm. zurück.

Der Warenverkehr mit Italien. Die italienische Postverwaltung macht darauf aufmerksam, daß gewisse Waren an Handelsstreifen in Italien einer Zulagsabgabe von 10 v. H. unterworfen werden. Um diese Steuer zu vermeiden, empfiehlt es sich, den Postpaketen nach Italien eine besondere von einer italienischen Handelskammer ausgestellte Bescheinigung beizufügen, die den Abnehmern auf Verlangen im voraus von den Empfängern zugesandt wird.

Personalsachen. Der Bezirkskonsulentor Reg. und Senat, Geh. Rat Dr. Kahlhoff, ist zum Oberbaurat ernannt worden.

Merkt Anglische. Bei der Polizei blieb es an den Feiertagen ziemlich ruhig. Im so regeren Leben aber machte sich bei unserer Feuerwehr beim Sanitätszuge geltend. Begierde wurde zur Hilfe gerufen am Tage vor dem Feste von der oberen Platter Straße, wo ein 16jähriger Bursche an der Plattenstraße von einer Leiter abgestürzt war und sich dabei eine Gehirnerschütterung zugezogen hatte. Am ersten Feiertag, nachmittags gegen 4 Uhr, wurde ihr Beistand von einem Kaufmann aus der Schopenhauerstraße herbeigeholt, welcher das Unglück gehabt hatte, in der Platter Straße von einem Lastauto umgefahren zu werden und dabei u. a. Beinverletzungen davongetragen hatte. — Etwas eine Stunde später sprang bei einer etwa 70 Jahre alten Witwe aus der Radesheimer Straße bei, welche an der Ecke der Lang- und Kirchstraße von der Strohhahn angefahren worden war. Die Frau hatte sich dabei nicht unerhebliche Arm- und Beinverletzungen zugezogen. — Am zweiten Tage, nachmittags, wurde die Sanitätswache zum neuen Schützenhaus gerufen, wo ein 54jähriger Mann aus der Waldstraße unter ein Fuhrwerk geraten war und insbesondere schwere Beinverletzungen davongetragen hatte. — Am Montagabend leitete ein Schüler aus Oberstadt die Hilfe, welcher in Erbenheim an dem Kennplatz mit seinem Zweirad in ein Fuhrwerk hineingefahren war. Die inneren Verletzungen, welche der Knabe sich dabei zugezogen hatte, machten seine Überführung in das St. Josefs-Hospital nötig.

Waldbrand. Samstagnachmittag hatte eine Wäldchenleitung unserer Feuerwehr zu einem Waldbrande ausgerufen, welcher an der Bahnhofsstraße nach Langenschwahn in der Nähe der Station Chausseehaus, dem Ansehen nach durch Unachtsamkeiten verursacht worden war. Die Wehr hatte dabei zwei Stunden Arbeit. Der angerichtete Schaden dürfte sich in bescheidenen Grenzen halten.

Ein Baubeamtenversammlung, in der gegen die Ablehnung des Schiedsgerichts im Bauvertrage öffentlich Protest erhoben werden soll, findet heute abend um 8 Uhr im „Einhorn“ (Rathstraße 3) statt. Näheres im Infanterienst.

Operante. Die Verhandlungen in der Handelskammer Leipzig haben weiter dazu geführt, daß vom Sommersemester an der Leipziger Handels-Hochschule Vorlesungen über Operante gehalten werden, die Herr Lehner Benemann abtragen werden soll. — Das hessische Parlament bewilligte 25 000 M. für die Verbreitung der Wehrpflichtoperante.

Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Stadtheater. Der am Samstag dieser Woche neu inszeniert zur Aufführung gelangende „Orpheus“ von Gluck ist in Wiesbaden seit 21 Jahren nicht gegeben worden.

Kesseler-Theater. Als letzte Neuheit der diesjährigen Operetten-Spielzeit kommt am Samstag, den 21. Mai, die lustige Operette „Die Traumfänger“ zur Aufführung. Die Operette kommt aus der Feder des hier bekannten und beliebten Dramatikers Heinz Ludwig und hatte kürzlich bei der Aufführung in Eberfeld bei Weis und Pabstium Erfolg. Für die Musik zeichnet C. G. Wils als Komponist verantwortlich.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Zulassung der 30er. Wo. Sob. Homburg, 16. Mai. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des ehemaligen Infanterie-Regiments von Gotsdoff (Kaufmännisches Nr. 80) hatten sich am Samstag vor Pfingsten in unserer im vollen Schilde des jungen Stützlings und zahlloser Fahnen prangenden Stadt, der früheren Garnison des 1. Bataillons, zusammengefunden zur Gründung eines Vereins ehemaliger Soldaten. Aus allen Ecken des Reiches waren zahlreiche ehemalige Regimentsangehörige herbeigeeilt. Vormittags 9 1/2 Uhr fand ein Appell der allen Regimentsangehörigen auf dem Kasernenhof des früheren 1. Bataillons statt. Nachdem die Klänge des allmählich erklingenden Dankgebets verklungen waren, gedachte Pfarrer Füllberg von Homburg in zu Herzen gehender Ansprache der Gefallenen. Darauf befragte Generaloberst von Heisingen, einer der Ältesten noch lebenden Soldaten, die Reinerzählung und ließ die zahlreichen ehemaligen Regimentsangehörigen unter denen sich eine stattliche Zahl von Veteranen aus den Feldjahren 1870/71 befand, herzlich willkommen. Als erster haben sich durch die von jugendlichen Feuer erfüllte Rede des großen früheren Heerführers das glühende Verlangen zum deutschen Vaterland. Fern von allem Haß der politischen Parteien solle die Vereinigung ehemaliger Soldaten stehen, deren Gründung heute erfolge, fern aber auch von allen militärischen Absichten, einzig und allein gegründet auf die Liebe zum Vaterlande und zum alten Regiment, auf edle und treue Kameradschaft. Die in allen ihren Teilen erhehend verlaufene Feier fand mit einem geselligen Zusammensein auf der Kuchenterrasse am Samstagabend ihren Abschluß.

Der meist beachteten deutschen Provinzbühnen emporgeführt hat, beschloß mit dem 30. April seine letzte, die Abstimmspielzeit, innerhalb deren er außer den 15, jeweils neuesten Operetten, 27 Schauspiele, zum Teil im Rahmen einer Klavier- und eines Kammermusikgallus zur Aufführung gebracht hat. Als Widwidestrolche hat Direktor Barnas in einer eigenen Stilbühneninszenierung des „Rauf“ den Repertoireheles dargestellt. Direktor Barnas hebt bekanntlich als Leiter der Vereinigten Theater nach Breslau über. — Die Gemeinde Wien hat dem Direktor Karl Langhammer das Gebäude des Zirkus Schumann für 10 Jahre verpachtet. Direktor Langhammer ist verpflichtet, das Haus, das bisher Varietévorstellungen diente, in ein Volksschauspielhaus umzustellen, das ausschließlich der Volksbildung gewidmet sein soll.

Bildende Kunst und Musik. Der Münchener Maler und Graphiker Arndt Schmidthammer, ein gehobener Deutsch-Böhme, einer der bekanntesten Mitarbeiter der „Münchener Jugend“, im im Alter von 64 Jahren seit oben. Schmidtammers Illustrationen in großen illustrierten Zeitungen wie „Über Land und Meer“, „Gartenlaube“, „Belagogen und Klatsch Monatsheften“, „Berliner Illustrierte Zeitung“ und namentlich in der „Münchener Jugend“, haben seinen Namen weit bekannt gemacht. Als Karikaturist zeigte Schmidthammer eine besondere Begabung; die trefflichen kleinen Federzeichnungen, satirisch im Einschlag und schmissig im Temperament, sind es wohl in erster Linie gewesen, die dem Künstler Beliebtheit und Achtung im Publikum und in Fachkreisen geselchen haben. — Die aus allen Teilen Deutschlands sehr gut besuchte Deutsche Kunstausstellung Stuttgart 1921, die die Allgemeine deutsche Kunstgenossenschaft Berlin im Kunstgebäude in Stuttgart bis Ende August veranstaltet, wurde mit Ansprachen von Kunstmaier, Jenckel, dem Vorsitzenden der Allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft, Staatspräsident Dr. Dieder, und Bürgermeister Dr. Klein eröffnet. Die Ausstellung gibt ein umfassendes Bild der deutschen Kunstbestrebungen der Gegenwart. Wissenschaft und Technik. Der 11. Würzburger Schulangelegenheitspädagogische Fortbildungskurs findet Mitte Juli statt. Dauer 3 Tage. Leitung: Schulangelegenheitsrat Raimund Heuler (Würzburg, Gartenstraße 2). Die Würzburger Kurse sind von Abgeordneten fast aller deutschen Unterrichtsministerien besucht worden. Näheres durch den Kursleiter.

Wiesbadener Frühjahrskennen.

(2. und 3. Tag.)

An beiden Tagen meinte es die Sonne reichlich gut, aber ein früherer Luftzug sorgte für Abkühlung in den späten Nachmittagsstunden und machte den Aufenthalt auf der nach allen Seiten offenen Rennbahn angenehm. Bließ der Besuch am Samstag etwas hinter dem des 1. Tages zurück, so war der Andrang gestern, am Pfingstmontag, außerordentlich groß. Alles, was dem Lauf und seinen Darbietungen Interesse entgegenbrachte, zog nach Erbenheim, so daß das buntbewegte Bild einer zahlreichen Zuschauermenge, die auf allen Plätzen bemerkbar war, eindrucksvoll zur Entfaltung kam. An Eintrittsgeldern wurden am Montag insgesamt 80 000 M. verzeichnet. Die Gesamteinnahmen an den drei Tagen des Pfingstfestes betrugen 163 000 M. Auch die Wettsmaschine klappte sehr eifrig, wenn auch die Erwartungen in dieser Hinsicht nicht ganz erfüllt wurden und die Gesamtsumme von 2 1 Millionen (davon allein am Pfingstmontag 900 000 M.) nicht an das heranreicht, was auf ähnlich großen Rennplätzen jetzt umgesetzt zu werden pflegt. Schuld daran sind wohl in erster Linie die kleinen Fester, die den Wettlustigen einen sonderlichen Anreiz nicht boten.

Die mäßige Beteiligung der Ställe an den einzelnen Rennen wurde allgemein vermehrt und mannigfach erörtert. Die Ursachen mögen verschiedener Art gewesen sein, von den Präpositionen angefangen bis zur Beschaffenheit des Geländes (das übrigens trotz der Trockenheit infolge der Kompostunterlage sehr elastisch war). In der Hauptsache aber haben sie wohl in der unsicheren politischen Lage bei der Ausschreibung und kurz vor Beginn der Rennen selbst gelegen. Jedenfalls kam nur einmal ein Feld zustande, bei dem drei Plätze ausgesetzt wurden. Das war am Samstag im Penzennen in dem 10 Pferde starteten und der heiße Favorit „Baranog“ verlor, v. Opels „Lebenskünstler“ machte das Rennen nach Kampf um einen Hals vor „Kollare“, dem dann nach einer Viertel Länge einen Kopf vor „Fillipov“, erst „Baranog“ als Dritter folgte. Außerordentlich spannend war an diesem Tage das Duell zwischen „Pinguin“ und „Riß“ im Sätzen Preis. Beide zogen nach Seite an Seite an den Tribünen vorbei und erst kurz vor dem Ziel konnte „Pinguin“ nach Kampf mit einer halben Länge die Entscheidung herbeiführen. Nach dem Finken Preis, einem Verkaufserennen, wurde der mit 25 000 M. eingeleitete Sieger, Herr G. Rühners „Sudon“, für 34 000 M. vom Stall zurückgekauft, so daß der „Kenneklub“ 9000 M. an dem Geschäft verdient. In dem Dauwrennen am Montag, dem „Nachtigallen“-Jagdrennen, erschienen nur vier Pferde am Start. Das Rennen lag den ganzen Weg über nur zwischen „Savannu“ und „Ambrosio“. „Savannu“ führte zum Schluss mit 8 Längen Vorsprung durchs Ziel. Einen harten Endkampf und die höchste Siegwahrscheinlichkeit gab es im „Räufers“ Preis, den Gräfin Ostheims „Föveser“ vor „Sternboge“ und „Lebenskünstler“ sehr knapp gewann. Der Preis vom Speffart wurde eine sehr leichte Beute für „Erwer“. Lange Geschlechter machten die Wetter nach dem Preis vom Weiserwald, als der Toto auf Blau sowohl wie auf Sieg nur Quoten in Höhe des Einlaufs zahlte. H. v. Opels „Jod Effendi“ war hier zum drittenmal während der drei Rennstage siegreich; vor „Kotelek“, während „Missbourg“ und „Seltam“ im toten Rennen um den dritten Platz liefen. Bemerkenswert nach der Preis von der Platte, in dem Opels „Bogarmo“ nach Kampf von „Fillipov“ mit einer Länge geschlagen wurde, und das den Tag und das Meeting beschließende Schmetterlings-Jagdrennen, das „Kadulest“ erst vor den Tribünen, wo er „Ludendorff II“ nach Kampf passierte, entschied. Nachstehend die Ergebnisse der beiden Tage:

- Sonntag, 14. Mai.
Kampf-Preis (10 500 M., 1000 Meter). 1. H. v. Opels „Jod Effendi“ (Kragmann), 2. Stall Wittig-Kürtens „Riß“ (Erbe), 3. (+) „Ludwig“ (Bachmann) und G. Sieberts „Seltam“ (Fleiss). Tot.: 15:10, 12:10. Uq.: Leicht 1 1/2, 4. tot. Zeit: 1.1.
Draht-Preis (10 500 M., 1200 Meter). 1. Gräfin K. Ostheims „Opans“ (Unterholzer), 2. H. v. Opels „Ellenburg“ (Weißer), 3. H. v. Opels „Jusall“ (Klingel). Tot.: 11:10. Uq.: Leicht 1 1/2, 2. tot. Zeit: 1.57.
Finken-Preis (13 000 M., 1450 Meter). 1. G. Rühners „Sudon“ (Rag), 2. H. v. Opels „Gilles“ (V. Siebert), 3. H. v. Opels „Seltam“ (Fleiss). Tot.: 14:10, 11, 13:10. Ferner: „Jusall“ (D. Bauer). Uq.: Sicher 2, Hals 4, Zeit: 1.50.
Staren-Preis (13 000 M., 1600 Meter). 1. Stall Wittig-Kürtens „Pinguin“ (Fleiss), 2. H. v. Opels „Riß“ (Jens), 3. H. v. Opels „Kollare“ (Weißer). Tot.: 22:10, 10, 10:10. Ferner: „Eigenlob“ (Bach), „Missbourg“ (Harr). Uq.: Kampf 1/2, 3/4, 2/4. Zeit: 1.40.
Pfingst-Jagdrennen (12 000 M., 4000 Meter). 1. D. Wobles „Egelle“ (D. Bauer), 2. H. v. Opels „Ludendorff II“ (Weißer), 3. H. v. Opels „Ludwig“ (Fleiss). Tot.: 15:10. Uq.: Leicht 1, 2, 3, 4.
Penzennen (13 500 M., 2000 Meter). 1. H. v. Opels „Lebenskünstler“ (Jens), 2. H. v. Opels „Voltaire“ (Harr), 3. G. Rühners „Baranog“ (Fleiss). Tot.: 7:10, 15, 11:10. Ferner: „Fillipov“ (Goll), „Coral Wave“ (Siebert), „Ambrosio“ (Grady), „Kollare“ (Weißer), „Jwan“ (Ljela), „Calais“ (Harr), „Saint Julien“ (Steinmann). Uq.: Kampf Hals, 1/4, Kopf 1/2, 3/4. Zeit: 2.2.
Weiserwald-Jagdrennen (12 000 M., 3000 Meter). 1. Stall Wittig-Kürtens „Erwer“ (Fleiss), 2. H. v. Opels „Riegender Waz“ (Siebert). Tot.: 17:10. Ferner: „Mantua“ (Klingel). Uq.: Leicht 10, Zeit: 4.8.
Montag, 15. Mai.
Kampf-Preis (10 500 M., 1000 Meter). 1. Gräfin K. Ostheims „Föveser“ (Rag), 2. G. Duells „Sternboge“ (Weißer), 3. H. v. Opels „Lebenskünstler“ (Jens). Tot.: 8:10, 22, 16:10. Ferner: „Kollare“ (Goll), „Voltaire“ (Harr). Uq.: Scherker Kampf 1/2, Hals, Kopf, 1, 2. Zeit: 2.40.
Preis vom Speffart (13 000 M., 1200 Meter). 1. H. v. Opels „Erwer“ (Jens), 2. Stall Wittig-Kürtens „Gilles“ (Goll), 3. H. v. Opels „Kollare“ (Weißer). Tot.: 12:10, 13, 15:10. Ferner: „Ludwig“ (Bachmann), „Wellschbaum“ (Weißer), „Bergriff“ (Fleiss). Uq.: Sicher 1 1/2, 2 1/2, 1 1/2. Zeit: 1.15.
Preis von der Platte (11 500 M., 3000 Meter). 1. G. Schmitts „Jahn“ (Ljela), 2. H. v. Opels „Ellenburg“ (Weißer), 3. W. Dreißelmeiers „Napoleon“ (Weißer). Tot.: 15:10, 14, 19:10. Ferner: „Jwan“ (Ljela), „Gilles“ (Wormann). Uq.: Sicher 2, 8, Weile. Zeit: 1.18.
Nachmittags-Jagdrennen (20 000 M., 4000 Meter). 1. H. v. Opels „Savannu“ (D. Bauer), 2. Stall Wittig-Kürtens „Ambrosio“ (Kollare), 3. G. Schmitts „Braune“ (Ljela). Tot.: 15:10, 15, 16:10. Ferner: „La Jardandaine“ (Fleiss). Uq.: Ranter leicht 8, 7, Weile. Zeit: 5.40.
Preis vom Weiserwald (14 000 M., 1600 Meter). 1. H. v. Opels „Jod Effendi“ (Jens), 2. Hauptm. v. Brandts „Kotelek“ (V. Siebert), 3. (+) H. v. Opels von Schabers „Missbourg“ (Steinmann) und H. v. Opels „Seltam“ (Fleiss). Tot.: 10:10, 10, 10:10. Uq.: Sicher 1 1/2, 3, 2. tot. Rennen um den 3. Platz. Zeit: 1.44.
Preis von der Platte (11 500 M., 3000 Meter). 1. J. Angemeiers „Fillipov“ (Goll), 2. H. v. Opels „Bogarmo“ (Jens), 3. G. Schmitts „Kollare“ (Weißer). Tot.: 4:10, 15, 12:10. Ferner: „Kollare“ (Weißer), „Kollare“ (Weißer), „Kollare“ (Weißer). Uq.: 1, 5, 7, 3. Zeit: 3.14.
Schmetterlings-Jagdrennen (11 000 M., 3000 Meter). 1. H. v. Opels „Kadulest“ (Rag), 2. H. v. Opels „Ludendorff II“ (Weißer), 3. J. v. Opels „Rübezahl“ (Fleiss). Tot.: 12:10, 10, 19:10. Ferner: „Kollare“ (Kragmann). Uq.: Kampf 1 1/2, 8, Weile. Zeit: 4.41.
Der große Preis von Homburg, wurde, wie bereits im vorigen Jahre, wieder vom Stall Oppenheim mit „Kollare“ gewonnen: Großer Preis von Homburg (100 000 M., 1200 Meter). 1. Preis v. Oppenheims „Kollare“ (Zimmermann), 2. „Vollender“, 3. „Einpruß“, 4. „Gendel“, 5. „Weißhaber“. Ferner: „Kollare“, 12:10, 12, 21:10.

Leciferrin-Tabletten

beliebtes Hausmittel als Bluterzeuger, Nervenstärker.
Preis Mark 8.—, in Apotheken erhältlich.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 19. ds. Mts., vorm. 9 Uhr beginnend, wird die Versteigerung von Grundstücken im hiesigen Hauptbahnhof fortgesetzt. F 171
Eisenbahnverkehrsamt.

Bekanntmachung.

Verdingungstermin für die Erdarbeiten zur Geländeregulierung in den Höfen der Bekanntschaftsbauherren (Westgruppe) hierorts ist
Freitag, den 27. Mai 1921,
vormittags 10 Uhr.
Die Angebotsunterlagen werden für 3 Mt. auf Zimmer 19, Kleine Wilhelmstraße 3 abgegeben.
Wiesbaden, den 13. Mai 1921. F 233
Städtisches Hochbauamt.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, 18. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr, versteigere ich im Auftrag der Erben in meinem Versteigerungslokale

43 Friedrichstraße 43

nachverzeichnete gebrauchte Mobilien od. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung als:

1 schwarzes Büfett mit Marmorplatte, hell Rubin-Beischiff mit Marmor und Spiegelauflage, mehrere Sofas, Sessel, Polsterstühle, Hocker, Chaiselongue, vieredrige und ovale Tische, Stühle, Kleintisch, 3 große Wandspiegel, Ölgemälde und andere Bilder, Portieren, Decken, wertvolle Kristall- und Bronzeflecker, schöne Lustleuchten, Glas, Porzellan usw.

Versteigerung vor Beginn.

Georg Glücklich

Taxator und beeidigter Auktionator, Telefon 3832, Friedrichstraße 43, Telefon 3832.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau. Donnerstag, den 3. Juni 1921, nachmittags 1 1/2 Uhr anfangend, bringt der

Hallgartener Winzer-Verein

im Saale des Winzerhauses ca. 70 Nummern 1920er Weine zur Versteigerung. Für die Naturreife wird garantiert und entlassen die Weine den besten und besten Lagen der Gemarkung; es sind größtenteils Riesling-Gewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Freitag, den 20. Mai; für die Herren Weinhändler und Kommissionäre am Samstag, den 28. Mai, sowie am Tage der Versteigerung von vorm. 9 Uhr ab. F 9

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau. Mittwoch, den 13. Juni 1921, um 1 1/2 Uhr nachmittags, in ihrem Winzerhause beginnend, bringt die

Hallgartener Winzer-Genossenschaft G. G.

4 Halbst. 1919er und 10/1 und 50/2 Stück 1920er Weine

zur Versteigerung, größtenteils Rieslinggewächse, entlassen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten. F 9

Probetag für die Herren Kommissionäre am Freitag, den 20. Mai; für die Herren Weinhändler und Kommissionäre am Samstag, den 28. Mai, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Betriebsrätezentrale für Wiesbaden und Umgegend.

Donnerstag, den 19. Mai 1921, abends 7 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Bellstr. 49 (großer Saal):

Gruppen-Versammlung

für folgende Gruppen hat:
Gruppe 1: Handel- und Versicherungsgewerbe;
Gruppe 2: Baugewerbe;
Gruppe 3: Bekleidungsindustrie.
Am Freitag, den 20. Mai 1921, abends 7 Uhr,

für folgende Gruppen:
Gruppe 4: Chemische Industrie;
Gruppe 5: Graphisches Gewerbe;
Gruppe 7: Holzindustrie.
Am Dienstag, den 24. Mai 1921, abends 7 Uhr,

für folgende Gruppen:
Gruppe 9: Lebens- und Genussmittel;
Gruppe 11: Metallindustrie.
Am Freitag, den 27. Mai 1921, abends 7 Uhr,

für folgende Gruppen:
Gruppe 13: Verkehr — Transport;
Gruppe 16: Sozialversicherung.
Am Dienstag, den 17. Mai 1921, abends 6 Uhr,

für folgende Gruppe:
Gruppe 12: Staats- und Gemeinbediensteter.

Tagesordnung:
für sämtliche Gruppen-Versammlungen:
1. Wahl des Gruppenrates,
2. Wahl des Zentralrates,
3. Stellungnahme zur Erwerbslosenfrage (Betr. Arbeitsrechnung).

Es ist Pflicht aller Betriebsräte, vollständig und pünktlich zu erscheinen. F 366

Betriebsrätezentrale Wiesbaden.

Reparaturen, Gummiherb., alle Crapelle, Fahrradherb., Hand-Druck, etc. — Tel. 4804.

Hof-Fotograf KURTZ Olga Hasselmann-KURTZ

acad. geb. Porträtmalerin
Ateliers: Friedrichstraße 14. 407



»Morton« die führende Marke.

Eleganter Füllhalter mit 14kar. Goldfeder von Mk. 70.— bis Mk. 200.—
Papierlager CARL KOCH, Ecke Michelsberg, Kirchgasse. 416

MULLERS Palmitin-Seifenpulver

Nurecht. Schutzmarke Palmwedel. Überall erhältlich. Jos. Müller, Seifenfabr., Limburg a. L.

Vertreter: J. S. Auerbach, Wiesbaden, Bülowstraße 11. F 112

Zentralheizungs-Karten

Bei Ausgabe der neuen bringe ich meine Firma in empfehlende Erinnerung.
Kohlenhandlung Carl Weygandt
Lager: Westbahnhof, Tel. 2207. Büro: Yorkstr. 3, Tel. 3363.

Böhner-Wachs

aus gar. reinem Terpentin hergestellt, bekannte und wertvolle Friedensqualität, 1/2 kg. Mk. 22.—; 1/4 kg. Mk. 11.— 225
— Hotels, Pensionen, Großabnehmer Sonderpreise. —
Aug. Röhrig & Co., Lack-, Farben- und Kittfabrik, Verkaufsstelle: Marktstr. 6.

Herrnmühle am Markt.

Rüböl Kaltschlag 6.25 per Schoppen (1/2 Liter)
Salatöl Tafelöl 7.50 an per Schoppen (1/2 Liter) 410

Hühneraugen.

Dedurin hilft auch bei harter Haut, Schwellen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3—4 Nächte. Preis 4 Mk., Erfolg garantiert. Alleinverkauf: (3) Schützenhof-Apothek, Langg. 11.

Panama-Hüte Strohhüte

werden auf neu gereinigt und fassoniert.
Reinigen, Färben und Umpressen von Damen- u. Herrenhüten nach den neuesten Modellen.
Hut-Umpress-Anstalt H. Franko, Klarenthaler Straße 5. Modes.
Herd- u. Ofen-Reparaturen findet sachgemäß aus A. Bremer, Hochhäuserstr., Nebenstraße 15.

Bankbeamte!

Erhebt öffentlich Protest gegen die Ablehnung des Schiedspruches!

Heute abends 8 Uhr im „Einhorn“, Marktstraße 32:
Versammlung.
Redner: Kollege Wilh. Fecht-Berlin. Kollegen u. Kolleginnen!
Erscheint restlos! F 366
Gewerkschaftsbund d. Angestellten (G. D. A.) Ortsfachgruppe Bankgewerbe Wiesbaden.

Berein für volksverständl. Gesundheitspflege. G. V.

Montag, den 23. Mai, abends 8 Uhr, im kleinen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8:
Hauptversammlung.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Abnahme der Jahresrechnung 1920 und Entlastung des Rechners (Bericht der Rechnungsprüfer), 3. Voranschlag für 1921, 4. Satzungsänderung (u. a. Beitragserhöhung), 5. Wahl des Verwaltungsrates, 6. Wahl der Rechnungsprüfer, 7. Luftbad-Angelegenheiten, 8. Vergütungsgarten, 9. Verschiedenes.
Die Mitglieder, die Stellung zu dem neuen Satzungsentwurf nehmen wollen, erhalten einen Abdruck in der Buchhandlung D. Bürger, Marktstr. 6.
Der Vorstand, F 307

Lebensmittelbezugs-Vereinigung Wiesbaden. G. G. m. b. H.

Einladung.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der am Dienstag, den 24. Mai d. J., abends 8 Uhr, im Bürgerhause des Rathhauses stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

erzelenk ein und bitten um pünktliches Erscheinen.

Tagesordnung:
1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr,
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrats und Beschlussfassung über den Revisionsbericht des gerichtlich bestellten Revisors,
3. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz, Genehmigung derselben und Entlastung des Vorstandes,
4. Beschlussfassung über die Verteilung der Erträge,
5. Aufsichtsrats-Ergänzungswahl nach § 11, 2. des Statuts.
Die Bilanz und Gewinnberechnung liegen im Büro, Maurerstraße 14, innerhalb der nächsten 8 Tage zur Einsicht für die Genossen auf. F 366
Wiesbaden, den 16. Mai 1921.
Der Aufsichtsrat:
Klein, Vorsitzender.

Berein z. Bekämpfung d. Tuberkulose

im Regierungsbezirk Wiesbaden.
Einladung zur Mitgliederversammlung
am Mittwoch, den 25. Mai 1921, nachm. 5 1/2 Uhr, im großen Sitzungssaal der Regierung hier, Bahnhofstraße 15, I.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Vereinsaktivität, 2. Jahresrechnung, 3. Haushaltsplan, 4. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
J. A.: Der Schriftführer Dr. Schneider, Reg. u. Geb. Med. Rat

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise. **Flack** jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber d. Realgymnasium. Telefon 747.

Warnung

vor dem Ankauf einer 14kar. goldenen Herrenuhr und Panzarkette. Uhr trägt auf Zifferblatt Fa. Krall, Elberfeld, Rückseite reichlich verziert und Monogramm L. S.

Belohnung

demjenigen, welcher Uhr und Kette zurückbringt oder zweckdienliche Angaben über den Verbleib machen kann.

Detectiv-Institut „Kosmos“

Luisenstraße 22. Tel. 4180

Kreditbuch-Berein

Begr. 1889.
Der neue Nachtrag zur „Schwarzen Liste“ (Verzeichnis kreditwürdiger Personen) erscheint am 1. Juli. Nur für Mitglieder.
Aufnahme neuer Mitglieder jederzeit.
Der Geschäftsführer:
J. H. Krauth
Mortgstr. 35, 1.
Tel. 6093.

Auskünfte
Infasse
Wahnerfahren.

Anzugstoffe

In großer Auswahl direkt ab Fabrikniederl. meterweise an Private, vor Meter von Mt. 42.— an bis zu den feinsten Qualitäten. Daraus

Maßanzüge

kompl. auf nur guten Zutaten unter Garantie für guten Sitz von **Mt. 575.—** an (in reinwoll. Stoffen von Mt. 1000.— an).

Em. Wenzel

Gen.-Vert. und Fabrik-Niederlage von Lauscher Tuchfabriken, Amalgambierl. Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 39. Jede Scherleiner Str. Geschäftzeit ab 10 Uhr norm. durchgehend.

Ia deutsches Rindfleisch erstklassig

2 Pfd. Weis. Mt. 10.50
blech. Zeig

Ferd. Alexi,

Mittelsberg 9. Tel. 652

Weißtraut, Rottraut

Wirzina, Mömischlohl, Sellerie, Lauch, Tomaten, Kürbis- u. Tabakpflanzen empfiehlt
Gärtnerlei Fr. Dobrichs, Eingang
Ende Hoch- u. Auguststr.

Tomatenpfähle

40 bis 80 Pfd. per Stück.
Bohnenstangen und Geländermaterial zu haben
Karl Säura, Karstr. 26
Telephon 3571.

Badhaus Spiegel

Kranzplatz 10. Eigene Thermoquelle. Groß. Inst. Badehaus. 10 Bäder Mt. 20.— einschließlich Trinkkur und Einzel-Ruhebaum.

Tomaten- und Kürbis-Sellerie u. Lauchpflanzen

verkauft
Gärtner Hessos.
Feldweg
hinten d. Mantelstiftschule

Marburg's Schweden-König

seit Jahren überall beliebter und beliebter
Kräuter-Bitter.
Friedr. Marburg
Neugasse 1.
Niederlage: Seimböckhaus
Kirchstr. 51.

Grammophone

neueste Platten. Reparatur. Fachgen. Markt, Bleichstraße 15. Tel. 4906.
Brillanten, Perlen
Silbersachen, Bestecke, Pokale, Aufsätze, Service, gold. Uhren u. Ketten, Armbänder, Pfandscheine, Platin.
Brennstoffe
kauft **Geizhals, 14 Webergasse 14.**

Zechen-Koks

gebrochen, in allen Größen,
für Zentral- und Ofen-Heizung.

Kohlen
Briketts

Kohlen-Konsum

„Glück auf“

Carl Ernst

2 Am Römertor 2

Edkhaus Langgasse 26
gegenüber dem Tagblatt-Verlag.

Geschäftszeit: 8—1 u. 3—6 Uhr.

ROHRAUFBAU
HOLZ

Lager: Westbahnhof.
Geöffnet von 8—12 u. 1—3 Uhr.



Fernspr. 6581.



Fernspr. 6581.



Empfehle:

Holl. geräuch. Speck	1 Pfd. nur 12 Mt.
Brüh-Schweine-Bauchspeck	1 Pfd. 15 Mt.
ind. u. Ochsenfleisch	1 Pfd. 9 Mt.
Kalbsteck	1 Pfd. 12 u. 13 Mt.
Lammfleisch	1 Pfd. 8 u. 11 Mt.
Leber- u. Eintwurf	1 Pfd. 6 Mt.

Groß-Mezgerei Hirsch

61 Schwalbacher Str. 61.
Kein Laden. I. Etage.
Große Auswahl solider Herren-Stoffe für Anzüge, Kostüme und gestreifte Hosen zu bekannt billigsten Preisen.
Reste in großer Auswahl konkurrenzlos billig.

Sichel

Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstraße 17 I. Etage.
Klubssessel
in bestem Rindleder, Cord und Gobelin. Lieferung direkt ab Spezialfabrik feiner Sitzmöbel **Berg & Co., Bismarckring 19**

Haut-, Blasen-Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung, Blut-, Urin-Untersuchungen) Aufklar. Broschüre No. 5a diskret verschl. **Mk. 5.—** (Nachnahme).

Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953. Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

Syphilis

Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953. Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

Achtung!

Verkaufe morgen Mittwoch von 7 Uhr an. Von 160 Hammel ganz frischer Schlachtung Köpfe mit Zunge u. Hirn pr. Pfd. 3⁰⁰
Lebern " " 11⁰⁰
Lunge und Herz " " 6⁰⁰
Prima Fett " " 5⁰⁰

Mezgerei Baum

Schwalbacherstraße, Ed. Wellrichstraße.

Erstklassige Liköre u. Splettosen

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Süd-Weine

bei 328
Weinhandlung u. Likörfabrik
Neugasse 1, Tel. 2060, gegr. 1852
Niederlage: Dalkat.-Haus Hillert, Kirchgasse 51.

Gelegenheitskäufe!

Offertiere laufend ganz wenig gespielte

Flügel und Pianos

nur gute Qualität. Diese Instrumente sind fachmännisch wie von der Fabrik aus aufgearbeitet, darunter **Steinway, Steinweg, Crofrian, Blüthner, Rönisch, Kaps, Knake.** Transporte für in- u. auswärts werden angenommen.
Schock, Jahnstraße 34, Tel. 2993.

Friedrich Lantz

Kohlenhandlung
Wiesbaden Tel. 444 Albrechtstr. 26
empfiehlt sich für die kommende Heizperiode zur Lieferung von
Zechenkoks für Zentralheizungen
Buchen-, Kiefern- und Anzündeholz.

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. alle Zeitung. d. Wiesb. Nr. 27 (Ganztag)

Bekanntmachung.

Die **Detailhandels-Berufsgenossenschaft Berlin** hält am Sonnabend, den 21. Mai 1921, vorm. 10 Uhr, im kleinen Konzertsaal des Kurhauses ihre **9. Genossenschaftsversammlung** ab, in deren Anschluß ein Vortrag des Syndikus der Handelskammer Berlin, Herrn Dr. Weisbart über: **„Der Wiederaufbau der Rechtssicherheit in Handel und Gewerbe“** stattfindet.
Alle Mitglieder der Berufsgenossenschaft haben satzungsgemäß Zutritt.
Als Ausweis dient der Mitgliedschein.
Nachm. 1 Uhr findet im Gartenpavillon des Kurhauses ein gemeinsames Essen sämtlicher Versammlungsteilnehmer statt.
Der Genossenschaftsvorstand.
Astor. F 376

Aufforderung.

Wer an den Nachlass der Frau Anna Soth, Ww., Schenkenborfstraße 3, Ansprüche zu stellen hat oder etwas schuldet, wolle dies innerhalb 8 Tagen bei dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker anmelden.
Gustav Hummer, Schenkenborfstraße 3.

Echte Bittere Mandel-Seife

Et 2 Mt. u. 2.60 Mt.
Seifen-Spez.-Gesch. **M. D. Gruhl**
Kirchgasse 11. — Tel. 2199.

Badezusätze jeder Art.

Drogerie Backe, Tannustraße 5. — F. 6334.

Kolben

Kolbenringe Kolbenbolzen

für Automotoren liefert als Spezialität
Gustav Maack, Masch.-Fabrik, Köln-Ehrenfeld. F 57

Wer seine Uhr

und Schmuckgegenstände gut u. preiswert repariert haben will, wende sich an
M. Heine, Uhrmacher, Wellrichstraße 4.

Ankauf.

Für meine neu zu gründende Abteilung suche ich
Antiquitäten und Kunstgegenstände, auch echte Teppiche u. Verbindungsstücke jeder Art, sowie Schmuckstücke.
Gefl. Offert. erbeten an
Münchener Gewerbehaus, Kochbrunnenplatz 8.

Achtung!

Täglich frisch geschlachtetes
Pferdefleisch
sowie frisches Hackfleisch.
Wursthandlung
Frische, sowie ger. Leberwurst 8.—
Fleisch u. Würstchen 5.—
Hochfeine Mettwurst 10.—
Hochf. Zerelatwurst 19.—

Rehler

Gellmündstraße 22.

Wieder eingetroffen:

Holländischer Kakao
Qualitätsware
Pfund Mk. 16.—
Drogerie Alexi
Michelsberg 9. Tel. 652.

Korbmöbel

in bester Ausführung und großem Lager in Weide u. Weiblich. Sessel 2.75 Mk. an. Thüring. Korbmöbel-Industrie, Grabenstr. 2, 2.

Schreibstube

Horn
Seckstraße 29. Tel. 1368.
Übernimmt alle Schreibarbeiten und Beschriftungen, auch Fremdsprachig.

Haar-Netze

Hauben . . . 1.85 Mk
Stirn- 40/40 2.75 Mk
Tolleste-Seifen
Zahn-Pasten
Zahn-Bürsten
in größter Auswahl
Detle, Michelsberg 6.

Tapeten

Halb-Stores
zu billigen Preisen.
Wagner, Rheinstr. 79.

Schreibmaschinen

Mercedes
Urania
Torpedo
Kappel
Meteor
Senta
Royal
empfiehlt
„Hansa“
Büro-Einrichtungsbau
Bahnhofstraße 8.

Tannen-Bahnenkranen, 2,20 bis 4 Mtz. lang, der Erde 80 Mtz. Gartenhäuser und Geländermaterial empf. G. Säura, Karstr. 26. Tel. 3871.

Stoss Nachf.

Inh.: **Max Helfferich**
Taunusstr. 2

Leibbinden

für alle vorkommenden Fälle werden auch nach Maß unter Garantie für guten Sitz angefertigt.
Weibliche Bedienung.

Gummi-Strümpfe

nach Maß werden wieder in prima Qualität geliefert.
Auch weibl. Bedienung.

Bluff
In der Bekleidungs- und Schuhbranche...
Ernst Wagner
Königsplatz 11.

Stärkewäsche

(Spez.) sowie Leib- und Bügel-Wäsche wird in lauberkter Ausführung gewaschen u. abgelegt.
Mäshine Pretie.
Fr. D. Stallmann,
Wiesbaden,
Platter Straße 10, 2.
Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht zum 1. 6. gelocht. Angeb. mit Preisangabe unter G. 502 an den Taubl.-Verlag.

Die Verlobung Ihrer Tochter Irene mit Herrn Karl Heinz Pabst gibt hiermit bekannt

Marie Maentel
geb. Becker.

Meine Verlobung mit Fräulein Irene Maentel zeige ich hierdurch an.

Karl Heinz Pabst
cand. math. et rer. pol.

Wiesbaden, Pfingsten 1921.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Käthe Zimmermann
Joseph Machui.

Wiesbaden, Pfingsten 1921.

Schreibmasch.
z. Verkauf, o. Verleih
Übersetzungsbüro
emmen, Neugasse 5

Goldgriff
Brennöl-Verbrauch
in Kesseln u. Dampfer.

M. G. U.
für 3000 Mk. zu verl.
Belonenstraße 15, 1 lts.
Mandolinen, Gitarren,
Violinen, usw. alle Musik-
Instr. samt feinst. Selb-
st. Saitenstr. 24, Tel. 3283

Augb. Speisezimmer
Büfett, Aussicht, jedes
Stühle, 2300 Mk. Belonen-
straße 15, 1 lts.

Zu kaufen gesucht:
2 Klaviere
ein besseres, evtl. auch
kl. Flügel
sowie ein Übungs-
klavier (kann auch
schon alter sein). An-
gebote erb. unt. B. 498
an den Tagbl.-Verl.

Zu kaufen gesucht
Klavier
nicht über 4000 Mk. Er-
bitte Briefe u. G. 491 an
den Taubl.-Verlag.

Suche 1 Piano
und gut erhaltene
Möbel
auch einzeln, für 2 Zim-
mer, einzeln, aus Privat-
besitz zu kauf. Zuschriften
erbeten unter G. 462 an
den Taubl.-Verlag.

Gebr. Mobiliar
nur bessere Einzelmöbel
u. bürgerl. u. feine Ein-
richtungen, keine Teppiche,
Wianos auch ich fort-
während gegen Kasse aus-
zukaufen.
Möbelhaus „3 Adler“
nur 12 Dranienstraße 12
Telephon 8129.

haare
taucht Jampont,
Goldgasse 2.

Dol. Schreibtisch 875.
Vertik. Kommode, Sofa
u. 2 Sessel, Ausziehb. u.
Sofatisch, 2mal 4 St.-
zimmer - Stühle, Küche,
Eckzimmer, billige Möbel-
haus „3 Adler“, Dranien-
straße 12.

Wasserwagen
repariert G. Sell, Mainz,
Rangstraße 24.

Fuhren
aller Art übern. Altes,
Körnerstr. 4, Ruf 2803.

Prima mittelschw. Pferd
kompl., mit Kasse u. Ge-
schirr, bill. zu verl. Gärten,
Dabicht, Rastmühlstr. 56.

Boxer
Samst. entlaufen, braun,
weiße Brust, Geg. Belohn.
abgegeben, Kreseninsstr. 41.

Möbel!
Nicht verschiedene
Schlafzimmer
eich, weih u. farbig
lackiert, fünf verschiedene
Küchen
natur u. weih lackiert,
alles solide Ware, gibt
mit 15% Nachlab ab
H. Otkermann,
Klarenthaler Straße 4,
direkt hinter Postkirche.

Korbmöbel
zu verkaufen
Belonenstraße 23, 1. Stof.
Kompl. poliertes
Schlafzimmer
gebr., mit Tür, Spiege-
schrank, in tabellarischer Ver-
schaffenheit, alles bereits
wie neu, zusammen für
3350 Mk. abzugeben.
Möbel-Zentrale,
Körnerstr. 28.

Augb.-pol. Bett 650
Pflanzl. Buchelbett 650,
Met. Kinderb. mit Matr.,
20. Diwan 550, Kleider-
schrank, Tür., 480, Schül-
stuhl 30, Gasberd. Nam.,
60 Mk. zu verl. Holland,
Belonenstraße 5.

Piano
bräm., guter Ton, gut
erb., zu verl. Gefl. Off. u.
G. 597 an den Taubl.-Verl.

Pianino - 5200 Mk.
verkauft. Möbel - Haus
„3 Adler“, Dranienstr. 12
Prismenglas,
6-fach, gelocht, Off. mit
Preis unter B. 505 an
den Taubl.-Verlag.

Bunte Bettbezüge
Kohhaare, Hemdenstoff zu
kaufen gesucht, Weber,
Klarenthalerstraße 20, 1.

höchste Preise zahlen
für Zahngebisse
 Brillanten, Gold, Silber,
Gegenstände, Bruchgold,
Kleider, Wäsche, Möbel.
Wagemannstraße 13
H. Schiffer, 2. Stof.,
nächste Nähe d. Marktstr.

Tennisschläger
mehrere gebrauchte, neu
bepannt, billig zu verl.;
darüber werden gebrauchte
Tennisschläger, auch ohne
Saiten, laufend zu kaufen
gelocht, Gustav - Adolf-
straße 3, Part. 1.

1 Pianino
zu kaufen und erbitte
Briefe unter G. 506 an
den Taubl.-Verlag.

Stütze als Aushilfe

auf ca. 4 Wochen gelocht.
Unterstützung jed. Arbeit,
lebr gute Behandlung u.
Besahl. Antritt 19. Mai
oder früher. Rheinlind-
straße 8, Adolfshöhe.

Mädchen
zu Herrn gelocht. Gute
Empfehl. erford. Schließ-
fach 119, Hauptpost.

In meinem Hause
findet
Ver. ans. Direktrice
für
Damen-Konfektion
zum Herbst an-
nahme u. selbständ.
Stellung. Nur erste
Kräfte, die längere
Zeit in feinen Ge-
schäften tät. waren
u. auch in der An-
nahme von erstklass.
Nahmfertigung be-
wandert sind, woll.
Angebote m. Bild,
Zeugnisabschr. und
Gehaltsanfor. unt.
G. 3129 an Rud.
Wolfe, Stuttgart,
einreichen. F 112

Sofa
mit 2 Hautseils, gebr.,
gut erb., Kriebelware,
schönes gebüht. Pulver,
auf für 680 Mk. abzugeb.
Möbel-Zentrale,
Körnerstr. 28.

Augb.-Schlafzimmer
b. a. 2 Betten mit Einl.,
Federbetten und Kissen,
1 Kleiderchr., 1 Wäsche-
schrank, Wäschekommode m.
Karm, u. Spiegel, Nach-
tisch m. Karm, 4800 Mk.,
Kohhaarstr. 350, weih,
Metall - Kinderbett mit
Kohhaarstr., 200 Mk.,
nubbl. pol. Bett m. Spr.
180 Mk., 16. Bowle mit
6 Gläsern, runder Tisch
60 Mk., versch. Bilder,
Bettvorl., Uebergardinen,
Tischdecken, guter Leinwand
(2,20x1,80 m) bill. zu verl.
Möbel-Zentrale, Körnerstr. 28.

Möbel
Kassen- u. Eischränke, so-
wie ganze Einrichtungen
taufen Sie gut und billig.
Adolf Kettner,
Neugasse 19, Hb. 1. St.
Gefl. 94-12 u. 8-8

Gut erh. Kinderwagen
zu verkaufen. Bernhardt,
Klarenthalerstraße 3, 2.

Fahrrad
tadellos erh., mit Freil.,
prima Gummi u. dopp.
Ueberleitung, billig abzug.
Degenhardt, Körnerstr. 32,
Hinterhaus.

Neues Fahrrad
mit vt. Bereit. verl. sehr
billig Bernhardt, Dö-
scheimerstraße 20, Hb. 1.
Schöne grohe Ruhnbaum-
Kommode billig zu verl.
bei Bernhardt, Döcheimer-
straße 20, Hb. 3.

Kleider-schrank
abz. (Kleider) für 880,
grobes eichenes Büfett,
moderner großartig. Bau,
buntel abelst. für 2800.-
abzugeben.
Möbel-Zentrale,
Körnerstr. 28.

Damenkleider
aus erstem Wiener Salon,
solche Herren-Mantel zu
verl. Damensal. Laurat
u. Fleinert, Herrngarten-
straße 12.

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer
Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber
gegenüber
Realgymnas.

Ein alt. Ehepaar sucht
ab 1 Juni auf 2-3 Mon.
2-3 Zimmer
Bade- u. Küchenben. oder
volle Pension. Nur in
bester Lage. Off. m. Preis-
unter G. 14055 an Ann-
Exp. D. Krens, G. m. b.
H. Mainz. F 9

Verloren
Montag vorm. Kerosol
keine Schw. Handtasche
(Kleidl.) enth. Veronal-
ausw., Monatsf. Naden-
Köln, Geld, 11b. Kolen-
trans. Schlüssel. Gegen
gute Bel. abzug. Giant,
Reinhardtstraße 30.

Braun. Handtasche
Inh. Portem. u. Taschent.
perl. Koller-Fr. Ring bis
Votbringer Str. Abzug.
gegen Belohnung Kehler,
Körnerstraße 31.

Verloren am Sonntag
vom Waldhäuschen nach
der Stadt 1 neues Portem-
monnaie mit ca. 320 Mk.
Inh. Gegen 50 Mk. Be-
lohnung abzugeben Weil-
straße 16, 5th Part.

Verloren
am Samstag 6 Uhr in
der Schulgasse d. Spil-
Wwe. Ebenholz-Stof mit
Silbertrüde. Vor Ankauf
zu gewarn. Finder gute
Belohnung Frankfurter
Straße 14, 1.

Verloren
2 Pfingstsonntag eine Brosche
(Gemme in Gold gefast)
auf dem Wege p. Kurh.
bis Bahnh. Ebrl. Finder
wird sehr gebeten dies,
da Andenken, gegen gute
Belohnung beim Dausm.
im Kurhaus abzugeben.
Gold-Gliederarmband
mit Emaille-Einl. a. d.
W. Steing. b. Adolfshöhe
verl. Da teures Andenken
e. gefall. Krieger, gegen
Belohnung abzugeben bei
Görs, Steingasse 12, 3.

Brosche verloren
(Krieger-Andenk.) Gegen
Belohnung abzugeben
Döcheimer Str. 20, Hb. 3.

Verloren
Auf d. W. Dambachtal
bis Staatstheater gold.
Damen - Armband - Uhr.
Kronen. G. D. verloren.
Abzugeben bei Schreiber,
Dambachtal 12, G. 2.

Pfingstsonntag
abends gegen 7 Uhr. habe
auf der Bank gegenüber
Kurhaus, Sonnenberger
Str., Haltestelle Elektr.
graun
Sommer-Weberzieher

liegen lassen. Bitte den
Herrn nebst Dame, welche
denselben an sich genom-
men, gegen gute Belohnung
Gustav-Freestadtstr. 4, W.
abzugeben.

Silberne Damenuhr
Sonntag morgen 8 Uhr
Koller-Fr. Ring, zwischen
mit elektr. Licht zum 1. 8.
alles verl. Da teures An-
denken, bitte gegen gute
Bel. abzugeben.

Direktrice

Zum Herbst findet in meinem Hause
tücht. Direktrice für Maßanfertigung
von Sträßen- und Gesellschaftsfeldern,
Kulen usw. angenehmen, selbständigen
Wirkungskreis. Damen, die längere Zeit
in feinen Geschäften nachweisen
können, wollen Angebote mit Zeugnis-
abschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen u.
G. 3116 an Rudolf Wolfe, Stuttgart,
einreichen. F 112

Verloren
aus erstem Wiener Salon,
solche Herren-Mantel zu
verl. Damensal. Laurat
u. Fleinert, Herrngarten-
straße 12.

323

Statt jeder besonderen Anzeige.
Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief sanft mein lieber Gatte,
unser Vater und Bruder
Herr Georg Leis.
Liebetrauert von den Seinen:
Luise Leis, geb. Sammelmann,
Heinrich Leis.
Wiesbaden, Erathstraße 16, den 16. Mai 1921.
Die Trauerfeier findet statt Mittwoch, den 18. Mai, vormittags
10^{1/2} Uhr, in der Trauerhalle des alten Friedhofs, daran anschließend die
Beisetzung auf dem Nordfriedhof.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am 2. Pfingstfeiertag entschlief sanft meine innigstgeliebte Frau,
unsere treue, sorgende, herzensgute Mutter, Schwägerin und Tante
Frau Elisabeth Michel
geb.hardt
im 51. Lebensjahr.
Im Namen der kiestrauernden Hinterbliebenen:
Carl Michel
Vorstandsmitglied der Vereinsbank
und Kinder.
Wiesbaden, den 17. Mai 1921.
Mauritiusstraße 7.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19. Mai, nachmitt.
3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Bertwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsre liebe, gute Mutter, Großmutter, Urgroß-
mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Tante
Frau Eva Rauschinger Wwe.
geb. Hofmann
nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden am
Pfingstmontag sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hans Rauschinger.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3^{1/2} Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.

Moderne Stoffe für den Hochsommer

Rohseide in allen Farben
Foulard
Seidentrikot

Voile in vielen Farben und Neumusterungen
Frotté
Mousseline

Givrine
Wollcrepeline
Wollbatist usw. usw.

Grosse Auswahl in allen Preislagen.

J. Hertz

Damen-Moden

Langgasse 20

K 114



Mittwoch, den 18. Mai 1921,
ab 8 Uhr abends im Kurgarten:
Volks-Abend
unter Mitwirkung des
Städtischen Kurorchesters
und der F221
Wiesbadener Turnerschaft
(Leitung: Verbandsturnwart Fritz Engel).

1. Kürturnen am Pferd.
2. Stabübungen der Damenabteilungen.
3. Kürturnen am Barren.
4. Vorführungen der Damenabteil.
5. Kürturnen am Reck.
6. Rhythmisch-harmonische Übungen (Damenabteilung).
7. Gruppen.
8. Elektr. Keulenschwingen.

Eintrittspreis ab 7 Uhr abends 3 Mark.
Städtische Kurverwaltung.

87er Bund Res.-Inf.-Regt. 87
Regiments-Feier
Samstag, 28. Mai, 6^o Uhr, Börsensaal,
Frankfurt a. M., Schillerstr.
Alle Angehörigen und Freunde des Regts.
willkommen! Rüh.: Zidwloff, Frankfurt a. M.,
Sternstraße 33, 1. F 103

Zur Hälfte des Ladenpreises
la elektrische Bügeleisen
extra stark vernickelt mit Zuleitung.
Nassauisches Industrie-Lager
Herderstraße 24, Ecke Riehlstraße.

**Bei nur guten Qualitäten
konkurrenzlose Preise!**

- Hemdentuch ohne Appretur billigst
- Rohnessel, nur kräftige Ware billigst
- Blusen- u. Hemdenflanelle, gute Qual. 9.25
- Zephrs u. Perkals, viele Muster, bess. Ware 12.25
- Dirndlstoffe, zahlr. neue hübsche Muster . . . von 13.50 an
- Voile, reizend bemustert, 100 cm br. 13.00
- Musselins 11.00 — Satins 15.50
- Kleiderstoffe, schw.-weiß kariert, schw. Grd.m.w. Str. 17.50
- Voiles, uni, sehr gute Ware . . 16.00
- Seidenbatist, beste Qualität . . 16.00
- Futterstoffe, gr. Auswahl billigst, darunter:
Jackettfutter, prima, 100 cm br. 28.00
- Strümpfe und Socken sehr preiswert.
- Garne, Knöpfe, Bänder, Hemden
äußerst vorteilhaft.

Albert Schwarz
5 Römertor 5
gegenüber d. Tagblatthaus.

Weinbrand
Cognac
*** Sterne
89% Weingeist 40.—
1/2 Flasche
Verschnitt *
88% Weingeist 35.—
1/2 Flasche
ohne Glas! 388
Entsprechend diesem
Angebot habe ich die
meisten Preise für
Spirituosen u. Liköre
herabgesetzt.
A. Kriessing
Albrechtstr. 3. Tel. 1760.
Körperkraft schafft!
Hennigson's echter
Fichtenadel- F65
Franzbranntwein.
Eine Wohltat f. Alt u. Jung!
Schloß-Drogerie.

**Kammer-
:: Lichtspiele**
Mauritiusstr. 12.
Vom 12.—17. Mai:
Die Claudi v. Geiserhof
Schauspiel, 4 Akte, mit
Henny Porten.
Kohelt auf Walze.
Carlchen - Lustspiel
in 3 Akten.
Kleine Eintrittspreise
1.50 Mk. bis 3.75 Mk.
Wochentags ab 4 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr.

Simplizissimus
Künstlerspiele
Neue Direktion.
Weberg. 37. Tel. 1028.
Allabendlich 8 Uhr:
Das fabelhafte
Mal - Programm.
Gastspiel
Lola Gray
& Spielmann
Mizzi Will
Erich Kill
sowie weitere hervor-
ragende Künstler.
Eintritt Mk. 10.—
Trocadero
Eleganter Tanzsaal
Amer.-Bar
mit **Jimmys Jazz-
Band.**
Anfang 9¹/₂ Uhr.
Soupers à Mk. 20.—
Feine Küche.
:: Prima Weine ::

Treffpunkt
KAHLBAUM-LIKÖRSTUBE
Telephon 6267. Spielegasse 3. Telephon 6267.
Glasweiser Ausschank bester u. bill. Liköre u. Weine.
Angenehmer Aufenthalt. — Solide Preise.
Hotel Trierscher Hof

Weinstube „Zum Rebstock“
1 Mauritiusplatz 1. — Telephon 1861.
Empfehle meine
vollständig neu renovierte Restaurationräume.
Ausgewählte Speisefarte.
Täglich ab 10 Uhr keine Spezial-Frühstücksplatten.
Nach Theaterstluß noch warme Küche.
In Ausnahmeweine.
Gut gepflegte Flaschenweine.
Rugen. Räumlichkeiten für kleine Gesellschaften.
Fr. Ww. Käthe Hummert.

Alten abgelagerten amerikanischen
Original-Whisky
von der
Disfilling Company James E. Pepper
gegr. 1780 — 47¹/₂% Alkohol
lieferbar durch die Niederlage
Franz Schulz,
Wiesbaden, Adelheidstr. 95
im Hofe links, eine Treppe hoch.

Tischbestecke
in Silber, Alpaka, Ebenholz.
Große Auswahl zu soliden Preisen.
E. Ellenbeck (vorm. P. Ullrich)
Wiesbaden
Telephon 3419 Kirchgasse 48.
Reparaturwerkstätte u. Schloßerei im Hause.
aller Art. 318

Urania
Nur 3 Tage!
Pola Negri
in
Das Martyrium
Tragödie einer jungen Ehe in 5 Akten.
Doktor Klaus.
Lustspiel in 3 Akten.

MONOPOL
Bis einschl. Donnerstag!
! HENNY PORTEN !
in: Die beiden Gatten der Frau Ruth.
Entrückendes Lustspiel in 4 großen Akten.
Gutes Beiprogramm.

Walhalla
!! MIA MAY !!
Conrad Veidt
In dem prachtvollen Filmwerk
Der Leidensweg der Inge Krafft
Nach Thea von Harbou in 5 Akten.
Regie: Joe May.
Außerdem:
Der fidele Eskimo.
B. B. Lustspiel mit **Arnold Rieck**, 3 Akte.

**Odeon Kirchgasse
:: 18 ::**
Fest-Spielplan.
Die 999. Nacht
Schauspiel aus dem Orient in 5 Akten mit
Erna Morena
Hans Albers :: Ludwig Hartau.
Der Todesbote
Sensationelles Kriminal-Drama in 4 Akten.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. :: Telephon 6187.
Das große Pfingstprogramm!
Miss Beryll
(Die Laune eines Millionärs).
Schauspiel in 5 Akten mit
Lya Mara
und **Erich Kaiser-Titz**
Regie: Friedrich Zelnk.
John Hagenbecks
lustige Jagden und Abenteuer:
Die Löwenjagd
Spielzeit: 3—10¹/₂ Uhr.

Kinephon
Taanusstraße 1.
Pfingst-Programm.
Der
Marquis d'Or
Eine Gaunergeschichte in 5 Kapiteln mit
Reinhold Schünzel und Hanni Welsse.
Ein kräftiger Mann wird gesucht
Urdeliler Schwank in 3 Akten.